

LEEGEBRUCH JOURNAL

September 2018 **Nr. 38**

Informations- und Mitteilungsblatt für Bürger,
Vereine, Gewerbe und Politik in Leegebruch

herausgegeben vom
Haus der Möglichkeiten e. V.



LEEGEBRUCH



LEEGEBRUCH





90 JAHRE LEEGEBRUCH

WIR FEIERN AUCH DIE KLEINEN FESTE!

Am 1. Dezember 2018 kann Leegebruch den 90. Geburtstag feiern. Mit einem kurzen Blick auf das Jahr 1928, an dessen Ende die dörfliche Siedlung den Status einer Gemeinde bekommen sollte, startete das LEEGEBRUCH JOURNAL im März eine vierteilige Serie.

Im heutigen dritten Teil sowie in der letzten Ausgabe dieses Jahres soll weiter aufgezeigt werden, wie sich das einstige Forstrevier und Vorwerk des königlichen Remontedepots Bärenklau zu einer eigenständigen Landgemeinde mit 250 Einwohnern entwickelte.

Leegebruchs Weg zur Selbstständigkeit

Teil 3: Areal des Vorwerks bis 1923 an Neusiedler vergeben

Eine Dorfgemeinschaft formiert sich

Der Ort, wo bis zum Ende des Ersten Weltkrieges noch Pferde ausgebildet wurden, sollten nun Familien angesiedelt werden, die aus zuvor deutschen und jetzt zu Polen gehörenden Gebieten vertrieben worden sind. Dazu war das Areal des ehemaligen Remontehofes Leegebruch in kleinere und größere landwirtschaftliche Flächen aufgeteilt worden. Ab 1921 vergab die Siedlungsgesellschaft „Eigene Scholle“ die neuen Siedlerstellen. Die Übergabe des letzten Hofes erfolgte zwei Jahre darauf. Aus Einheimischen und Zugezogenen wurde eine dörfliche Gesellschaft, und die konnte alsbald den neu eröffneten Saal des Dorfkruges für Zusammenkünfte nutzen. Auch die Weihnachtsfeier der

Schule fand Heiligabend 1923 erstmals hier statt, wie Lehrer Bernhard Kurzweg in der Schulchronik vermerkte.

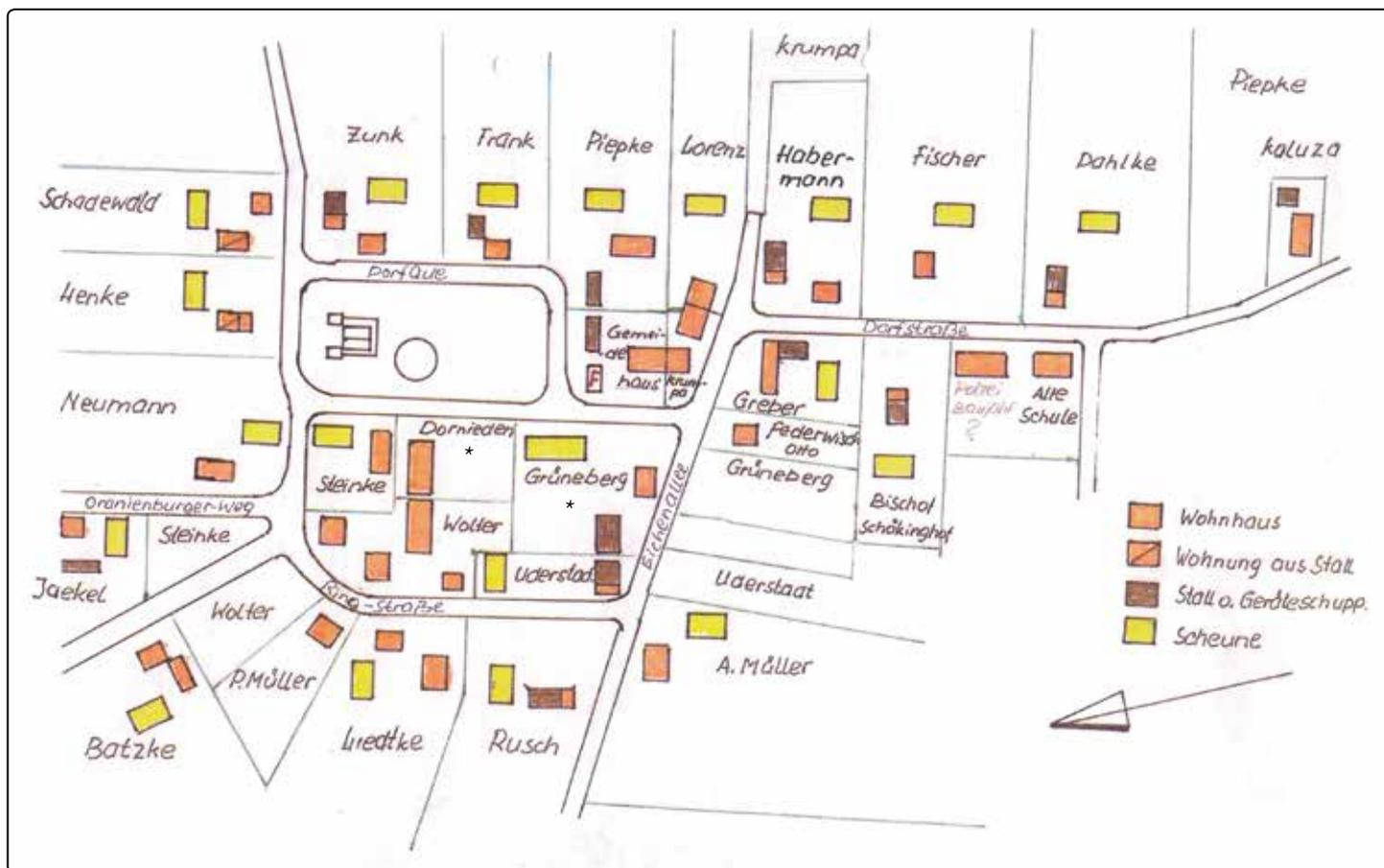
Zu einem richtigen Dorf, das Leegebruch nun werden wollte, gehören neben Schule und Gasthaus aber auch Kirche und Vereine. Ab Oktober 1923 wurde „auf Wunsch einzelner Gemeindeglieder allmonatlich ein Gottesdienst am Ort abgehalten“, erfahren wir aus einem Eintrag des Lehrers, und dass dafür der Klassenraum zur Verfügung gestellt wurde. Dieser Punkt war also rasch geklärt.

Doch die Etablierung eines Vereinslebens schien ungleich schwieriger. Für seine Verhältnisse ungewohnt emotional und ausführlich schrieb Lehrer Kurzweg dazu folgendes auf:

„Bald nach Einzug der ersten Siedler 1921 gründete die Jugend einen Geselligkeitsverein Concordia. Durch Mißstimmungen entstand im nächsten Jahre daneben ein Rauchclub. Nach einiger Zeit entschloß man sich aber, den Rauchclub ruhen zu lassen und im Geselligkeitsverein gemeinsam Unterhaltung und Freundschaft zu pflegen. Mehrseitigem Wunsche folgend, wurde im Herbst 1923 ein gemischter Chor gebildet, allerdings nur im Rahmen des Geselligkeitsvereins, um Zersplitterungen zu vermeiden. Dieser kam allwöchentlich einmal im Schulzimmer zusammen, bis er im Februar 1924 nach Veruneinigung der Jugend wieder einschlief. Dieses war hervorgerufen durch die Gründung einer Ortsgruppe des Bis-

marckbundes im Januar 1924. Nach anfänglichem gütlichen Neben- und Miteinander bei der Vereine führten bald persönliche und familiäre Dinge, die hineingetragen wurden, zu häßlichen Auseinandersetzungen und Uneinigkeiten, die die Dorfjugend in 2 Gruppen schieden.“

Im letzten Satz deutet sich übrigens schon die einsetzende Veränderung der politischen Verhältnisse in Deutschland an. In Leegebruch hingegen mussten politische Verhältnisse überhaupt erst einmal geschaffen werden. Die kommunalrechtliche Situation des nach wie vor zum Gutsbezirk Bärenklau gehörenden Dorfes war immer noch nicht geklärt. Zwar wurde hier 1924 zur Reichstagswahl ein eigener Wahlbezirk für inzwischen



Auf der Basis verschiedener Dokumente hat Waldemar Zillig den Siedlungsplan des nach 1921 entstandenen Dorfes gezeichnet. Die Kapelle wurde erst 1930 errichtet. Wenn es im Ort noch Nachfahren der hier genannten Familien gibt, bitte beim LEEGEBRUCH JOURNAL melden. * Dornieder und Grüneberg waren bereits Nachfolger der Erstsiedler Kuckhermann und Hartkopp.

mehr als 100 Wahlberechtigte eingerichtet. Gewählt wurde statt in Bärenklau nun in der Leegebrucher Schule. Aber das war es erst einmal.

Im Jahr darauf legte die Siedlungsgesellschaft „Eigene Scholle“ die Schlussabrechnung vor und zog sich völlig aus der Siedlung zurück. Von Reaktionen des Gutsbezirks war hier im Gutsteil offensichtlich keine Rede. Man

fühlte sich jetzt unabhängig und brauchte dringend eine Verwaltung, denn in welcher Weise sollten zukünftig vor allem die Kommunallasten aufgebracht werden? Eine Regelung der Verhältnisse „konnten auch die höheren Verwaltungsbehörden nicht beschleunigen“, schrieb dazu der Lehrer.

Man dachte über Selbsthilfe nach und fand schließlich eine

Lösung. Am 24. Juli 1926 wählten engagierte Leegebrucher eine provisorische Gemeindevertretung, die aus neun Mitgliedern bestand. Jetzt sollte doch eigentlich alles in Ordnung sein, das Dorf war komplett und handlungsfähig. Nur leider war der Landrat damit so gar nicht einverstanden. Der Kreisausschuss des Kreises Osthavelland in Nauen erklärte die Wahl für ungültig

– weil Leegebruch ja immer noch zum Gutsbezirk Bärenklau gehörte. Und der wurde erst später aufgelöst, wie in der nächsten und letzten Folge dieser Serie zu lesen sein wird.

Ulrike Unger

Die bisher erschienenen Beiträge können Sie auch auf der Webseite des Geschichtsvereins nachlesen: leegebruch.info



90 JAHRE LEEGEBRUCH

VERANSTALTUNGSTIPP

Historischer Ortsrundgang für Jung und Alt zum Jubiläumsjahr

Zu einer weiteren Erkundungstour durch 90 Jahre Leegebruch lädt der Geschichtsverein am **Sonntag, den 14. Oktober**, ein. Kinder und Erwachsene erfahren bei diesem Spaziergang von Ulrike Unger auf kurzweilige Weise, wie sich unsere Ge-

meinde seit ihren ungewöhnlichen Anfängen von 1928 bis heute entwickelt hat. Treffpunkt ist **um 11 Uhr** dort, wo alles begann, bei der Alten Kapelle an der Dorfau. Info und Anmeldung unter Telefon (03304) 20 38 78.

LJ



90 JAHRE LEEGEBRUCH

VERANSTALTUNGSTIPP

Exkursion übers Flugplatzgelände

Warum die Siedlungen Leegebruch und die Weiße Stadt Oranienburg entstanden? Unter dieser Überschrift findet am **29. September 2018, ab 10:00 Uhr** eine Besichtigung des Flugplatzgeländes mit umfangreichen Erläuterungen zur Historie des Geländes und der Bebauung in der Zeit von 1936–45

statt. Dr. Norbert Rohde, Vorsitzender des Leegebrucher Geschichtsvereins, wird für die Dauer von zirka zwei Stunden über das Gelände führen. Treffpunkt ist der Haupteingang zum früheren Flugplatzgelände in Annahof am Kreis.

LJ

Ein weiterer Baustein, um Leegebruchs Wasser zu managen

Es hört sich an, als läge der Ort in einem klassischen Hochwassergebiet, am Meer oder einem der großen europäischen Flüsse wie Rhein und Donau. Am 12. September beschloss die Gemeindevertretung die Erstellung eines Bebauungsplanes für Überschwemmungsflächen. In Zukunft sollen Areale entlang des Moorgrabens als solche ausgewiesen und vor einer dem entgegenstehenden Nutzung bewahrt werden.

Es ist eine weitere Maßnahme in Folge des Starkregenereignisses vom Sommer 2017. Nicht zuletzt auf Empfehlung des renommierten Fachbüros Pein will sich die Gemeinde vor den Folgen künftiger Starkregenereignisse wappnen und verhindern, dass Oberflächenwasser der Umgebung ungehindert in den Ort dringen kann.

Neben der Funktion als Überschwemmungsflächen ist der Bebauungsplan auch wichtig, um den Zugang zu den Gräben für die regelmäßige Bewirtschaftung und als Geräteaufstellfläche sicherzustellen, erklärt Giso Siebert, der den Beschlussvorschlag aller Fraktionen formuliert hat. In Zukunft will die Gemeinde auch den Ankauf bestimmter Grundstücksflächen entlang des Moorgrabens anstreben.

Die für dieses Jahr geplanten Umbaumaßnahmen am Durchlass des Hauptgrabens in Höhe der Eichenallee müssen auf das kommende Jahr verschoben werden. Es sind zu viele Abstimmungen und Vorbereitung nötig, die eine Realisierung in diesem Jahr nicht mehr zuließen, hieß es seitens der Verwaltung. Man wolle auch nicht riskieren, in die Frostphase zum Jahresende zu kommen, die Stillstand auf der Bau-

stelle bedeute. So wurde entschieden, den Durchlass in 2019 zu erneuern. Auch die Sanierung der Birkenallee wird deshalb um ein Jahr auf 2020 verschoben, da nicht beide Ortszufahrten gleichzeitig geschlossen werden dürfen.

Bessere Nachrichten gibt es jedoch von der Kita Rasselbande. Die Feuchtigkeitsschäden nach dem Starkregen 2017 sind bald beseitigt und die Einrichtung kann wahrscheinlich im November 2018 wieder komplett genutzt werden. Die Hoffnung indes, den Krippenbereich früher wieder beziehen zu können, erfüllt sich aber leider nicht. Die notwendige Schadensbeseitigung wurde gleich für eine grundlegende Renovierung genutzt.

Millionenschwere Investitionen sind nötig, wenn alle Holzdielungen der 28 Erdgeschosswohnungen in den Blöcken Robert-Koch-Platz gegen Ziegeldecken ausgetauscht werden müssen. Das droht der Gemeinde, denn bei zwei Wohnungen erfolgt(e)

die Sanierung bereits wegen Feuchtigkeitsschäden. Die Verwaltung rechnet mit einem Aufwand von ca. 2,1 Millionen Euro, war bei der Gemeindevertreterversammlung am 21. August zu hören.

Den. Danach wird im zweiten Schritt eine ca. 30 Meter lange Leitung im laufenden Betrieb neu verlegt (im Bereich des damaligen Rohrbruches). Anschließend wird voraussichtlich in einer Oktobernacht der



Bildungsministerin Britta Ernst überreichte am 23. August einen Fördermittelbescheid in Höhe von 121 056,08 Euro an den amtierenden Bürgermeister Martin Rother. Das Geld kommt der Kita Sonnenschein zugute, in der die Außenanlagen erneuert werden (Investitionssumme 201 760,14 Euro)

Foto: Friedhelm Brennecke

Nach dem Schaden an der Abwasser-Hauptdruckleitung im Kleeschlag im Januar dieses Jahres soll in den kommenden Wochen die Reparatur in drei Phasen erfolgen. In einem ersten Schritt soll ein Schieber in Höhe Bärenklauer Weg eingebaut wer-

Umschluss erfolgen. Mit einer kurzen Unterbrechung der Abwasserentsorgung muss gerechnet werden, wobei die Nutzer davon kaum etwas bemerken sollen.

gs

Sponsorenempfehlung

Historische Bauelemente

Architectural Antiques



historische-bauelemente.com

Boris Becker und Steffi Graf gaben sogar Autogramme

Die wunderbare Welt der winzigen Werke von Claudia Pehlgrimm

Eine Zigarrenkiste reicht. Um sie mit zierlichem Minimobiliar aller Art zu einer wohnlichen Szene zu füllen. Sessel, Stehlampe, Tischchen, Schrank und Kommoden in miniature lassen den Betrachter staunen. Und ans eigene Puppenhaus erinnern.

Es ist die unerschöpfliche Bastelwelt von Claudia Pehlgrimm (Jahrgang 1949) aus der Leegebrucher Straße Am Luch.

Doch die Palette der Seniorin ist noch weit größer. Dabei habe sie nie Kurse besucht oder sich in einschlägiger Literatur schlau gemacht, be-teuert sie. Beruflich gab es



auch keine Nähe, sie arbeitete als Steuerfachgehilfin.

Es habe sich alles einfach so in ihr entwickelt, erzählt die Leegebrucherin.

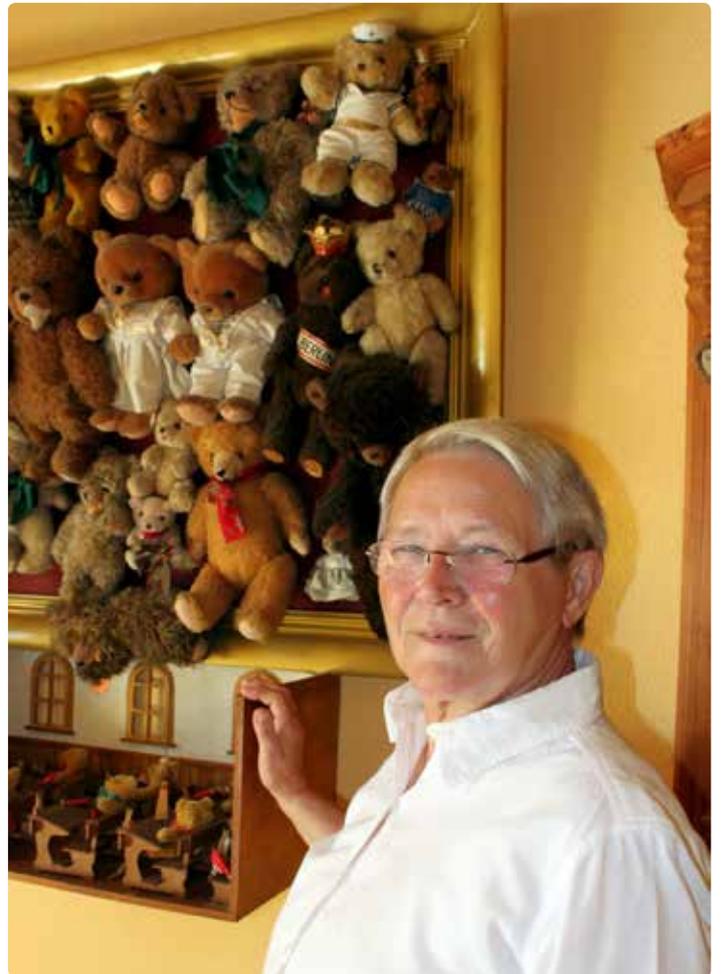
Angefangen hat es mit der Malerei. Dann entdeckte sie

das Modellieren, hat sich ins Dreidimensionale gewagt. Die Modelliermasse ist ähnlich dem Gips und lufttrocknend. Unter ihren Händen und nach Fotovorlagen entstanden berühmte Köpfe: die Tennisstars Boris Becker und Steffi Graf, Präsident Ronald Reagan und Dalli-Dalli-Showmaster Hans Rosenthal. Das war alles so um die Mitte der 90er Jahre, erinnert sie sich.

Den Clou schoss Claudia Pehlgrimm noch ab, indem sie sich die Promi-Büsten von den Sportlern signieren ließ. Sie berichtet von dem Abenteuer. „Beide Tennisstars waren in Berlin, im Interconti-Hotel und dort rief ich an, brachte mein Anliegen vor. Es klappte dann mit einem Termin. Und von Boris Becker erhielt ich sogar eine kostenlose Einladung zu einem Turnier“, erzählt Claudia Pehlgrimm stolz von ihrem Erlebnis. Auch im Berliner Wachsfigurenkabinett „Madame Tussauds“ habe sie ihre Modelle vorgestellt. Die wollten sie gleich zu einem Auftrag überreden, das englische Königshaus ins Visier zu nehmen. Dies hat die kreative Modelliererin aber dann doch abge-

lehnt.

Es sind Geschichten aus früheren Jahren. Da lebte das Ehepaar Pehlgrimm noch in Berlin-Wilmersdorf. Im Jahre 2000 fanden sie das Siedlungshaus in Leegebruch,



zogen hierher, bauten es aus und um.

Die Bastelei nahm wieder Fahrt auf. Als idealen Werkstoff für die filigranen Häuschen und Möbel entdeckte Claudia Pehlgrimm das Balsa-



holz im Baumarkt. „Ideal, um es mit dem Cutter zu schneiden und zierlichste Leisten zu erhalten“, sagt sie. In Glas-schränken stehen ihre außer-gewöhnlichen Schöpfungen, alles Unikate. Allerdings: Es ist kein Spielzeug für Kinder. Nur etwas für Liebhaber und Sammler, betont sie. Aus Balsaholz entstehen ebenso

eigenwillige Geschenk- und Grußkarten.

Sie restauriert auch alte Puppenhäuser. Leegebrucher haben ihre Dienste schon genutzt. So habe sie ein Lieblingsstück aus dem Jahre 1935 wieder passabel hergerichtet.

Und was sagt Ehemann Jürgen zu ihrer Bastelei? „Er hilft mir sogar hier und da. Zumal er selber ein Puzzlehobby hat: Er baut Schiffsmodelle“, erklärt sie

verschmitzt.

Im Leegebrucher Siedlungshaus Am Luch entsteht vor allem in der Winterszeit so manch sehenswerter Schatz, der es wert ist, einem breiten Publikum gezeigt zu werden. Eine wunderbare Welt der winzigen Werke.

Text & Fotos: Liane Protzmann

Festakt im neuen Rathaus

Die Stimmung war aufgekratzt. Noch bevor die festliche Feier mit Reden und Musik begann, sammelten sich die geladenen Gäste im Freien unterm Zelt an runden Stehtischen zu freudigen Begrüßungsgesten und Schwätzchen.

Das neue Rathaus der Gemeinde Leegebruch, vorerst noch umständlich Gemeindezentrum genannt, wurde am 22. Juni feierlich präsentiert. Der Verwaltungsbetrieb lief ja schon längst.

Der glücklichste Mensch an diesem Tag: der amtierende Bürgermeister Martin Rother. Das in Zeitrahmen, Kostenplan bestens geschaffene zweckmäßig moderne Bauprojekt nötigte auch allen Rednern höchsten Respekt ab. Es gratulierten neben einer Delegation aus der Partnerstadt Lengerich ebenso Landrat Ludger Weskamp, Bundestagsabgeordneter Uwe Feiler und Björn Lüttmann (Landtagsabgeordneter). Zwischendurch sorgte Maximilian Wabner musikalisch mit der Querflöte für den festlichen Rahmen.

Einen Bogen ins Geschichtliche des Ortes schlug die Historikerin Ulrike Unger, als hier noch das preußische Remontedepot und Pferde den Vorrang hatten. Nur der Rappe im Leegebrucher Wappen erinnere heute daran. Und falls hier doch einmal ein Wiehern zu hören sein sollte, dann könne es nur der Amtsschimmel sein, ließ sie die heitere Gästeschar wissen.

pro



Aus der Partnerstadt Lengerich reiste eine Delegation aus Verwaltung und Kommunalpolitik an. Das herzliche Wiedersehen wurde untermalt mit einem schönen Blumengruß. Und natürlich gab es schon vor dem offiziellen Teil eine Menge Neuigkeiten unterm Festzelt auszutauschen.



Natürlich durfte eine Führung durch die Räume des neuen Gemeindezentrums nicht fehlen, bevor...



... der offizielle Teil mit Beiträgen u. a. von Martin Rother, Uwe Feiler (MdB), Landrat Ludger Weskamp und Giso Siebert begann. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Maximilian Wabner. Ulrike Unger unternahm mit den Anwesenden einen gedanklichen Ausflug in die Ortsgeschichte.



Gelungener Einstieg nach kurioser Wappenpanne

Kurzer Rückblick auf die ersten 100 Tage im neuen Rathaus

Nein, die Bezeichnung Rathaus möchte Martin Rother selbst nicht verwenden. „Für mich ist unser neues Gemeindezentrum viel mehr als ein Rathaus, es ist mit Bibliothek, Verwaltung und Bürgersaal einfach ein Haus für alle Leegebrucher“, sagt der amtierende Bürgermeister. Und ebenso pragmatisch sieht er auch die Alleinstellung des Ortswappens an der Fassade des modernen Zweckbaus. Jeder kenne es, da bedürfe es keines erklärenden Zusatzes. Und inzwischen „kommen auch viele Bürger bei uns vorbei und fragen nach Wappen-Aufklebern fürs Auto“, fügt er hinzu.

Im Gespräch über die ersten 100 Tage im neuen Haus zieht Rother ein insgesamt positives Fazit. „Wir sind besser in die Gänge gekommen als gedacht“, sagt er erleichtert und nennt als das vorher größte Sorgenkind die Technik. Ohne

Computertechnik gehe heute fast nichts mehr, doch alle Anschlüsse für den neuen Server hätten gepasst. Es läuft. 31 Kilometer Datenleitungen waren dafür zu verlegen. Ob in der kalten Jahreszeit auch die energiesparend durch Wärmetauscher auf dem Dach betriebene Fußbodenheizung zufriedenstellend arbeitet, muss abgewartet werden.

Was gibt es noch zu tun? Die Aufrufanlage im nun großzügigeren und ebenerdig gelegenen Wartebereich für das Publikum wird demnächst installiert. Aufgrund von Bürgerhinweisen werden mehr Hinweisschilder für die Wegführung im Hause vorbereitet. Nachjustiert werden muss auch die Mikrofonanlage im Bürgersaal. Sie funktioniert noch nicht optimal, wie sich bei Sitzungen der Gemeindevertreter wie auch bei Vorträgen herausgestellt hat. Und im Winter, wenn draußen nicht mehr ganz so viel Arbeit



ansteht, kümmern sich die Mitarbeiter des Bauhofs um Bildleisten in den Fluren, deren Wände bis jetzt noch klinisch rein sind.

Und gab es vor und nach dem Einzug auch Pannen? Jetzt lacht Martin Rother und erinnert sich, wie nach Einbau der Fenster eines übrig war. Geliefert wurde allerdings genau die bestellte Anzahl. Doch rasch stellte sich heraus, dass eine Fensteröffnung fehlte. Die musste nun nachgearbeitet werden. Als Rother kürzlich bei der Hitze die Jalousien runterlassen wollte, griff er in der Teeküche ins Leere – an einem Fenster fehlte das gute Stück. Ach ja, eine Panne hat er noch in bester Erinnerung: als im April das schöne große Wappen an der Fassade angebracht wurde, war die Freude groß. Dass aber der stolze Rappe mehrere Tage mit nur drei Beinen auskommen musste, erkannte so

mancher erst auf den zweiten Blick oder auch gar nicht.

Welche Aufgaben bestimmen die zukünftige Arbeit? Der amtierende Bürgermeister wird ernst. „Mein Hauptaugenmerk gilt dem Thema Wasser. Regenentwässerung, Schmutzwasser und Gräben werden in den nächsten Jahren im Vordergrund stehen,“ sagt er entschlossen. Die Frage, warum der schon damals nach heftigen Regenfällen 2008 erarbeitete und der Gemeindevertretung vorgestellte Entwurf eines Entwässerungskonzeptes nicht umgesetzt wurde, kann nur mit einem Schulterzucken beantwortet werden. Dem folgt jedoch die klare Ansage: „Wir setzen alles daran, die kommunale Infrastruktur so instandzusetzen, dass niemand mehr Angst um sein Eigentum haben muss.“

Ulrike Unger

Foto: Giso Siebert

Aufnahme vom 5. April 2018

Sponsorempfehlung

Büroservice & Unternehmensberatung



Martina Sauer

▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶

Service rund um Ihr Büro

- ▶ Buchen laufender Geschäftsvorfälle
- ▶ lfd. Lohnabrechnungen
- ▶ Büroarbeiten aller Art
- ▶ Verkauf von Hard- und Software

**Blumenstraße 27
16767 Leegebruch**

☎ 03304 – 20 35 10
buero@Service-OHV.de

☎ 03304 – 20 35 11
www.Service-OHV.de

Mit uns bauen Sie „Stein auf Stein“.

direct-haus
Stein auf Stein

Eichenallee 35 · 16767 Leegebruch
www.direct-haus.com
Telefon 03304 - 38 09 93



90 JAHRE LEEGEBRUCH
WIR FEIERN AUCH DIE KLEINEN FESTE!

Leegebruch KANN feiern!

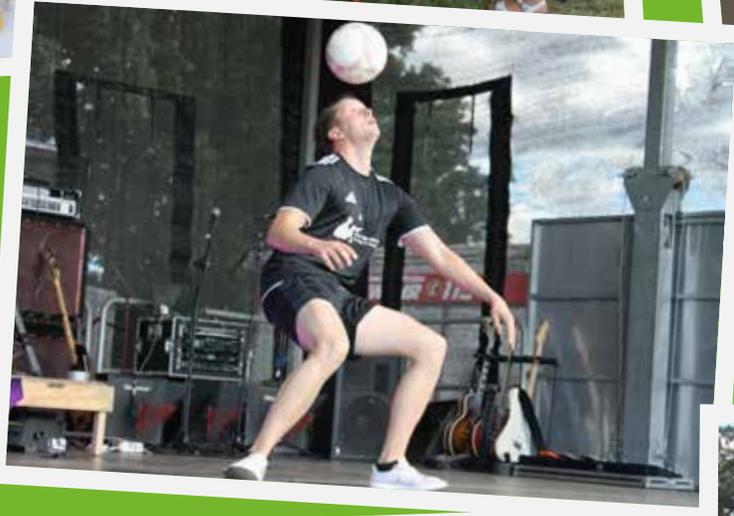
Es war ein Fest – mit anzusehen wie Leegebruch feiern kann! Immer wieder haben wir über die volle Festwiese vor strahlend blauem Himmel geblickt und uns über das gelungene Fest gefreut. Die Anspannung und die vielen arbeitsreichen Tage der Vorbereitung für das Fest waren dann vergessen. Überglücklich waren wir, als sich zu dem gut besuchten ökumenischen Gottesdienst dann die zahlreichen Besucher der Vormittagsveranstaltung im Rathaus und die vielen Zuschauer des Festumzugs auf der Festwiese einfanden. Das Bühnenprogramm konnte vor einem erwartungsvollen, platzfühlendem Publikum starten.

Durch die finanzielle Absicherung der Gemeinde, konnten die meisten Aktivitäten und Attraktionen kostenfrei angeboten werden. Da kam keine Langeweile auf. Während sich die Kleinen von Schminkeprofis aus Film und Fernsehen in Prinzessinnen oder Piraten verwandeln ließen, konnten sich die Väter auf dem „Spielplatz für Große“ im Radlader-Parcours in Geschicklichkeit üben. Die Ritter ließen ihre Muskeln spielen und führten uns durch die Zeit des Mittelalters. An den Ständen der Vereine wurden nicht nur Flyer verteilt, sondern eindrucksvoll Einblick in die Arbeit und das Training gewährt. Alles war zum Ausprobieren und Anfassen da. Hüpfburgen, Riesenrutschen und nicht zuletzt Clown Torti begeisterten die Kinder. Zum Abend wechselte das Publikum und die anfängliche Skepsis gegenüber der von auswärts kommenden Band „Unerhört“ schmolz schnell dahin. Die Wiese wurde zum Tanzboden, der dann vor dem Auftritt von Heidenfeuer von der Feuerwehr noch gewäs-

sert werden musste. Die Feuerartistik sorgte noch einmal an diesem Tag für lautstarken Applaus und leitete direkt in ausgelassene Tanzatmosphäre über, die bis zum Rausschmeißer-Song „Zähneputzen, Pullern und ab ins Bett“ – im Original von Knorkator und überzeugend gecovered von der Band „Unerhört“ – nicht abreißen wollte. Aber irgendwann war auch die letzte Zugabe gespielt und dieses von der Sonne verwöhnte Fest neigte sich dem Ende zu. Noch viele Tage danach erreichten uns lobende Worte und positive Feedbacks zur Organisation des Festes. Aber auch wir werden nicht müde all denen zu danken, die sich eingebracht haben, unserem Aufruf zur Beteiligung gefolgt sind, ideenreich den eigenen Stand aufgepeppt haben, mit Spaß und Motivation bei der Sache waren, uns mit Spenden unterstützten und sich als zuverlässige Partner erwiesen haben. Ein Teil des Lobes gehört den Organisatoren der Veranstaltungen am Vormittag im Rathaus und dem CCL für hervorragende Koordination und Organisation des Festumzuges.

*Die Organisatoren der BI
Havelhausener Straße*





Tag der offenen Tür im neuen Rathaus



Einweihung des Schmiedehammers und der dazugehörigen Informationstafeln



90 JAHRE LEEGEBRUCH WIR FEIERN AUCH DIE KLEINEN FESTE!

Hinter den Kulissen:

Die Macher des Jubiläumsfestes:

Das Quartett aus der Havelhausener Straße

Eigentlich steht der 90-jährige Ortsgeburtstag mit Datum noch bevor, nämlich erst am 1. Dezember. Doch das Jubiläumsfest zum 90. liegt schon längst hinter uns. Es fand am 30. Juni mit Festumzug und Festwiesenspektakel statt.

Die Kümmerer hinter den Kulissen waren vor allem vier Leegebrucher der Bürgerinitiative (BI) „Havelhausener Straße“: das Organisationsquartett Stefan und Saskia Coccejus mit Babett und Holger Wiechmann. Die Vier sind rundum zufrieden, wie alles gelaufen ist. „Und wir sind vor allem glücklich, wie es von den Leuten im Ort und Gästen angenommen wurde“, so Stefan Coccejus. Dabei war es ihre erste große Kiste, die zu meistern war. Allerdings gab es schon Generalproben, die ihre Talente fürs Organisieren bewiesen haben: zwei Kinderstraßenfeste in der Havelhausener mit allem Pipapo bis hin zum Seifenkistenrennen.

Bis die Schienen für das Fest gelegt waren, hat es aber eine Zeit lang geholpert, erinnern sie sich. Es stand zwar im September 2017 fest, es wird was gemacht – aber alle Aufrufe bei Vereinen und Sitzungen dazu fanden nicht so den krachenden Widerhall. „Wir hatten rechtzeitig die Band „Unerhört“ für das Fest als unseren BI-Beitrag eingeplant. Dann war im Januar eine Krisensitzung“, berichten

die Havelhausener. Da hing alles am seidenen Faden: Wer übernimmt Verantwortung fürs Ganze? „Wir ziehen das jetzt durch“, sagten sich Coccejus und Co.

Um die Band gruppierte

war, sind rechtliche und versicherungsmäßige Dinge ständig abgesprochen worden. Das lief gut“, so Babett Wiechmann. Bisherige Kontakte von den Kinderfesten und dem Weihnachtsmarkt



Die Macher: links die Coccejus, rechts die Wiechmanns

Saskia Coccejus das Bühnenprogramm. Die Aufgaben wurden unter den Vier aufgeteilt. Alles musste wie am Schnürchen laufen – die Kommunikation per Netz lief über ein gemeinsames E-Mail-Postfach.

Und die Zeit lief davon. Von Februar an hatten sie nur ein paar Monate, um alles in Sack und Tüten zu bekommen. Beim Umzug, der gemeinsam mit dem CCL organisiert wurde, gab es dann Hänger wegen geringer Beteiligung. Da musste nochmals getrommelt werden. „Und mit der Gemeinde, die Veranstalter

für Stände und Aktionen wurden genutzt. Auch Toiletten und Müllsäcke mussten eingeplant werden. Das hatte der Bauhof übernommen. „Man muss ja auch an das Hinterherdenken und klare Ansagen für die Beteiligten machen“, so die beiden Wiechmanns, die diesbezüglich schon bei den Straßenfesten ihre Erfahrungen gemacht hatten. Alles musste vorher durchdacht werden und Stehen – bis ins kleinste Detail. So war und ist ihr Credo.

Mit dem Bühnenaufbau begann am Freitag der Auftakt zum Jubiläumsfest. Und der Sonnabend? „Wir waren von

acht Uhr morgens bis halb drei Uhr am Sonntag, kurz vor Sonnenaufgang, auf den Beinen“, so das Kümmerer-Quartett. Und ihr schönster Lohn für das ehrenamtliche Engagement?

Ein gelungenes Fest mit einem heiteren Umzug, der idealen Kopplung mit dem neuen Rathaus und der Enthüllung des Schmiedehammers davor, Führungen, Vortrag, dem ökumenischen Gottesdienst auf der Festwiese um 12 Uhr und tollen Aktionen aller beteiligten Vereine, Leegebrucher Gastronomen und sonstigen Akteure.

Das strahlende Gesicht des amtierenden Bürgermeisters Martin Rother, der sich vehement fürs Ganze bei diesem Projekt eingesetzt hatte, sei Dank und Anerkennung zugleich gewesen. Eine Auswertung dazu im Rathaus mit dem Havelhausener Organisationsquartett ist bereits ins Auge gefasst worden.

Szenenwechsel in der Havelhausener: Für den 31. Oktober wird zum Halloween schon jetzt mit einer Gruselgasse an skurrilen Ideen, Gespinsten und Schauereien zur Belustigung der Spaziergänger gebastelt. Und zum diesjährigen Weihnachtsmarkt, den Sascha Funke wieder ausrichtet, wird Stefan Coccejus als Marktleiter fungieren.

Text und Foto:
Liane Protzmann

Impressionen vom Festumzug am 30. Juni





Der Reichstag auf märkischem Sand

Wer den „Piazza dei miracoli“ besuchen möchte, der muss nicht nach Pisa in Italien fahren. Denn nur wenige Kilometer von Leegebruch weg gibt es so einen „Platz der Wunder“ en miniature: die Schlossanlage von Sommerswalde. Sie ist in Deutschland wohl einmalig.

In harmonisch-naturverbundener Eintracht gruppieren sich im Wald nahe Schwante mit verschiedensten Baustilen eigenwillige Nachbauten des Berliner Reichstags, des Roten Rathauses und der deutschen Botschaft in Indiens Hauptstadt Neu Delhi. Wie kam es dazu? 1886 hatte Richard Sommer, Sohn

des Berliner Zimmermeisters Franz Ludwig Georg Sommer, dank einer millionenschweren Erbschaft nach dem Tod seines Vaters, Teile des Schwanter Forstes erworben. 1891, nach vierjähriger Bauzeit, bezog Richard Sommer seinen Nachbau des Berliner Reichstages en miniature als Rittergut und exklusiven Wohnsitz mit seiner Familie, der elf Kinder angehörten.

Für die Architektur zeichneten damals die Berliner Hans Abesser und Jürgen Kröger verantwortlich. Kein Wunder, dass sich skurrile Geschichten um den „Sommer im Walde“ von Schwante ranken. Er war Rittergutsbesitzer und Leutnant a.D. Als junger Mann

hatte er im Ulanenregiment 4 in Schneidemühl gedient und wurde für seine Teilnahme am Feldzug 1870/71 mit dem Eisernen Kreuz dekoriert.

Richard Sommer war Ur-Berliner mit starken Bindungen an seine Vaterstadt. Wie kam es zum Bau dieser „Traumwelt“ im Schwanter Forst, die Sommer später als „Sommerswalde“ auswies?

Regten ihn die Erinnerungen an die väterlichen und großväterlichen Besitzungen am Reichstag und nahe dem Brandenburger Tor zu dieser Imitation an?

Vermutet wird, dass die Idee zur Gestaltung der Anlage im Schwanter Forst auf einen Stimmungsumschwung in

den ansonsten guten Beziehungen des Großvaters zum Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV. aus dem Jahr 1844 entsprang. Damals musste ein Sommersches Bauwerk am Brandenburger Tor, das die Quadriga überragte, auf königlichen Erlass auf eine „gebührende Höhe“ wieder abgetragen werden. Es liegt die Vermutung nahe, dass der Enkel Richard Sommer dem Großvater posthum eine Ehre erweisen wollte.

Sieht man die historischen Aufnahmen, kann man eine Korrespondenz zu den Berliner Originalen feststellen. Der „Reichstag“ im Zentrum der Anlage in Sommerswalde diente als Wohnsitz. Ur-



Die „Botschaft“ in früheren Zeiten



Das „Rote Rathaus“ en miniature

sprünglich gab es auf dem Dach einen Wasserspeicher. Als dessen Gewicht das Gebäude zu erdrücken drohte, wurde der wieder entfernt. Verschwunden sind auch die Säulen an der Vorderfront. Anstelle der Kutschenauffahrt gibt es heute eine Freitreppe. Zur Kutschenauffahrt gibt es auch eine Geschichte: Sommer stellte wegen seines Reichtums, vielleicht auch um die Herrschenden in Berlin zu düpieren, den Antrag, die Kutschenauffahrt mit Golddukaten zu pflastern. Vom König erhielt er nach dessen reiflichen Überlegungen die Erlaubnis dazu. Nur sollte er die Dukaten senkrecht in die Auffahrt stellen. Das Vorhaben war damit vom Tisch.

Das „Rote Rathaus“, heute noch mit den Insignien „RS“ im Ziegelbau, diente Sommer als Pferdestall für seine sechs Araberpferde.

Die „Botschaft“ als Orangerie, nur noch als ein trister Ziegelbau erhalten, erinnert heute kaum noch an das morgenländische Bizarre, das Sommer aus Reiseerinnerungen nach Indien nachempfunden hat.

Bewegt war die Geschichte von Sommerswalde auch nach dem Tod Richard Sommers 1916 und dem Ende des Ersten Weltkriegs. Seine Kinder überließen das Areal einer Siedlergemeinschaft „Freie Scholle“. Als diese ruiniert

war, kaufte 1922 Dr. Erich Lübert, ein durch Diamantminen in Südafrika reich gewordener Mann, die Anlage. Seine 1926 in Sommerswalde



Das Forsthaus

geborene Tochter Gräfin Dagmar von Roedern floh mit der Familie am 23. April 1945, als die sowjetischen Truppen von Oranienburg aus anrückten, Richtung Westen.

In Folge von Besetzung, Nutzung und Umbau durch die Sowjetsoldaten, aber auch während der 40 Jahre Nutzung durch die Freie Deutsche Jugend in der DDR, wurden die Gebäude im Inneren und Außen, vor allem aus denkmalpflegerischer Sicht verhandelt.

Ein Glück, dass 1989 im benachbarten Schwante die Ost-SPD gegründet wurde. Ihre Politiker und ein Runder Tisch bewirkten am 1. März

1990 nach dem Fall der Mauer einen Eigentümerwechsel sowie den Eintrag ins Grundbuch.

Nach der politischen Wende

gab es mehrere Bewerber für die denkmalgeschützte Anlage.

Von 2000 bis 2003 unterhielt der Verein Dharmakaya im Schloss eine buddhistische Klosterschule. Von 2006 an wurde das Anwesen von der Neuen Kadampa-Tradition – International Kadampa Buddhist Union erworben und in der Folgezeit unter restauratorischer Anleitung umfänglich saniert.

Im September 2008 eröffnete das im „Reichstag“ ansässige Kadampa Meditationszentrum Deutschland seine Pforten mit Studienprogrammen und Wochenendkursen. Das Land Brandenburg verlieh

dem Meditationszentrum vor acht Jahren den Brandenburgischen Denkmalpreis für die vorbildliche Sanierung des Areals, auf dem heute auch das „Rote Rathaus“ nach Umbau als Unterkunft genutzt werden kann.

Seit Oktober 2012 ist das Tharpaland International Retreat Centre e.V. Schlossherr auf Sommerswalde. Da sich der Verein auf Schweigerevents spezialisiert hat, wird darum gebeten, dass sich Besucher auch schweigend auf dem Gelände bewegen.

Das gilt natürlich nicht für das Forsthaus vor den Toren des Ensembles.

Das denkmalgeschützte Forsthaus, erbaut von Erasmus Wilhelm von Redern, in dem Richard Sommer während des Baus seines Rittergutsbesitzes mit der Familie wohnte, hat nach umfangreicher Sanierung am 1. März 2015 als Restaurant mit deutscher Küche, einer Veranstaltungsscheune sowie als Außenstelle des Hennigsdorfer Standesamtes geöffnet.

Text und Fotos: Hajo Eckert

www.tharpaland.org

Tharpaland International

Retreat Centre

Schloss Sommerswalde

Sommerswalde 8

16727 Oberkrämer

E-Mail: info@tharpaland.org

Telefon: (033055) 22 05 33



Die Orangerie hat ihr früheres orientalisches Aussehen verloren.



Buddha aus der Klosterschule

Von Eins bis Drei ist Ruhe!

Information der Gemeinde Leegebruch zum Immissionsschutz



Jede Bürgerin und jeder Bürger ist sowohl im Berufs- als auch im Privatleben mit den verschiedensten Geräuschkulissen konfrontiert. Dabei ist das Lärmempfinden jedes Einzelnen oft sehr unterschiedlich ausgeprägt. Um unzulässigen Lärm und Ärger mit der Nachbarschaft vorzubeugen, ist es notwendig, dass sich an die gesetzlichen Vorgaben des Landesimmissionsschutzgesetzes (LImSchG), sowie an das Sonn- und Feiertagsgesetz (Feiertagsgesetz FTG) des Landes Brandenburg gehalten wird.

Eine gesetzliche definierte Vorgabe für die sogenannte Mittagsruhe gibt es grundsätzlich nicht, jedoch hat die Gemeinde Leegebruch in der Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit (ObVo) Regelungen dazu getroffen, um die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Leegebruch vor Lärmbelästigungen in dieser Zeit zu bewahren. Insofern ist in Wohn- und Kleinsiedlungsgebieten in der Zeit

von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr (allgemeine Ruhezeit) jede Tätigkeit untersagt, die mit besonderen Lärmentwicklungen verbunden ist und die allgemeine Ruhezeit stören könnte. Als solche Tätigkeiten gelten insbesondere der Gebrauch von Rasenmähern, das Hacken von Holz, Hämmern, Sägen, Schleifen, Fräsen oder Schreddern. Zu beachten ist hier, dass dies keine Anwendung auf gewerbliche Tätigkeiten sowie für den land- und forstwirtschaftlichen Einsatz findet. Weitere Regelungen zum zeitlich erlaubten Rahmen zum Betrieb von anderen Geräten und Maschinen wie zum Beispiel Laubbläser und Heckenscheren finden Sie in der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung (32. BImSchV).

Des Weiteren sind im Landesimmissionsschutzgesetz des Landes Brandenburg Regelungen zur Nachtruhe getroffen worden. Die Zeit zwischen 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr gilt als Nachtruhezeit. Demnach sind in dieser Zeit Betätigungen verboten, die geeignet sind,

die Nachtruhe zu stören. Ausnahmen stellen hier z. B. Maßnahmen zur Verhütung oder Beseitigung von Notlagen, sowie Ernte- und Bestellarbeiten zwischen 5:00 Uhr und 6:00 Uhr sowie zwischen 22:00 Uhr und 23:00 Uhr dar. Darüber hinaus kann die Ordnungsbehörde der Gemeinde Leegebruch Ausnahmen von diesem Verbot zulassen, soweit die Ausübung der Tätigkeit während der Nachtzeit im öffentlichen Interesse oder in einem besonderen überwiegenden Interesse eines Beteiligten geboten ist. Dies trifft zum Beispiel auf die Müllentsorgung und Traditionsfeste oder ähnliche Veranstaltungen in der Gemeinde zu. Oft erhält das Ordnungsamt der Gemeinde Leegebruch Anfragen, ob für private Geburtstagsfeiern oder Hochzeiten Ausnahmen von der Nachtruhe erteilt werden können. Dies ist so vom Gesetzgeber nicht vorgesehen und kann somit nicht erteilt werden. Ein Tipp des Ordnungsamtes ist hier, sich mit der Nachbarschaft einige Tage vor der Feierlichkeit in Verbindung zu

setzen und diese darüber zu informieren.

Sollten es dennoch zu Lärmbelästigungen kommen, können Sie sich gerne direkt telefonisch unter der Telefonnummer (03304) 24 96-18 oder auch schriftlich an folgende Adresse: Gemeinde Leegebruch, Ordnungsamt, Birkenallee 1, in 16767 Leegebruch, an das Ordnungsamt der Gemeinde Leegebruch wenden. Sollte die Lärmbelästigung außerhalb der Dienstzeit des Ordnungsamtes auftreten, können Sie sich an die Polizeiwache Oranienburg unter (03301) 85 10 wenden. Diese übernimmt außerhalb der Dienstzeiten des Ordnungsamtes die Aufgaben.

*Ordnungsamt
Leegebruch*

Die erwähnte ObVo finden Sie im Internet auf der Seite der Gemeinde www.leegebruch.de

Sponsorenempfehlung

Steuern? Wir machen das.

VLH.

Sabine Mertin
Beratungsstellenleiterin
Remontehof 7
16767 Leegebruch



☎ 0173 8915464

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.



Die HistoryKids werden am 21. September zwei Jahre alt. Vor kurzem trafen sie sich am Alten Schmiedehammer vor der Bibliothek. Hier ließen sich die geschichtsinteressierten Kinder von Helga Ass diesen speziellen Typ Schwanzhammer erklären, an dem sie in der Messerschmiede viele Jahre gearbeitet hatte.

Foto: Liane Protzmann

Historisches Exponat erinnert am Rathaus dauerhaft an die Messerschmiede Leegebruch

Helga Ass war die Chefin am Hammer

Viele waren Ende Juni dabei, um die Präsentation des Alten Schmiedehammers vor der gläsernen Front der neuen Bibliothek mitzerleben. Von den einfallreichen Gründern der Messerschmiede war er 1947 selbst zusammengebaut worden – als Fallhammer vom Typ Schwanzhammer, dessen Bauweise für Wasserantrieb aus dem späten Mittelalter stammt. Woher die in Leegebruch verbauten Teile

ansässige Firma artec AIS ihn auf.

Als historisches Exponat hält er nun die Erinnerung an die Messerschmiede Leegebruch wach, ist quasi im Ruhestand. Ebenso wie Helga Ass. Von 1969 bis 1990 hat die zierliche Leegebrucherin acht Stunden täglich dafür gesorgt, dass Messerklingen, Messer für Moulinette und Unterlegscheiben gerichtet, also platt geklopft wurden. „Das war



Ein historischer Vorläufer unseres Schwanzhammers aus der Zeit um 1870, der im Franziskaner-Museum Villingen-Schwenningen ausgestellt ist.

Foto: mit freundlicher Genehmigung Franziskaner-Museum Villingen-Schwenningen

und Pläne kamen, ist nicht im einzelnen belegt. Doch modernisiert und ausgestattet mit Transmissionsriemen für elektrischen Antrieb versah er seinen Dienst jahrzehntelang. Wohl total unmodern und ineffektiv, blieb er vom Abtransport nach Schließung der Messerschmiede verschont und wurde einfach stehen gelassen. Zum Glück bewahrte die seit 1992 an diesem Ort

wie Akkordarbeit“, sagt sie und zeigt vor Ort, wie sie jedes einzelne der kleinen Teile auf den Amboss gelegt hat, ehe dann der schwere Hammerkopf niedersauste. Alle paar Sekunden. Ganz schön viel Konzentration und Geschick waren dabei erforderlich. Wie zum Beweis zeigt sie stolz ihre Hände vor: „Bei mir sind noch alle Finger dran!“ Das war wohl nicht selbstverständlich bei einem solchen



Wo einst bei laufendem Betrieb Klingen platt und in Form geklopft wurden, kann Helga Ass heute unbesorgt ihre Hand ablegen. Wolfgang Bluhm (links) zeigt, wo Gleitlager geschmiert wurden.

Foto: Ulrike Unger

Job, der sich im übrigen auch nur mit Ohrenschützern aushalten ließ.

Das unablässige Pochen war so laut, dass es im ganzen Ort schon zur Geräuschkulisse gehörte. Für die Arbeit unter solch erschwerten Bedingungen bekam Helga Ass alle

Wolfgang Bluhm erinnert sich an die oft komplizierte Fehlerbehebung. „Wir haben nach Helgas Anweisungen repariert, sie wusste ja meist, woran es liegt.“ Insgesamt eine sehr rustikale Angelegenheit, nicken beide und unterhalten sich noch ein Weilchen über



Selbstverständlich war Helga Ass dabei, als „Ihr Pochhammer“ aus dem Dornröschenschlaf erweckt wurde und nun der Öffentlichkeit vor dem neuen Rathaus präsentiert wird, hier bei der Einweihung am 30. Juni 2018.

Foto: Giso Siebert

zwei Tage einen halben Liter Milch, ebenso wie Schlosser und Schweißer. Und die waren denn auch manches Mal gefragt, wenn das Pochen verstummte. In der Regel reparierte Helga Ass ihr liebevoll Monstrum genanntes Arbeitsgerät zwar selbst, doch wenn das nicht klappte, holte sie Hilfe. „Oh Gott, der Pochhammer schon wieder“, stöhnten die Männer. Und

die Zeit der Messerschmiede, an die nun am Rathaus dauerhaft erinnert wird.

Ulrike Unger

Zur Geschichte der Messerschmiede veröffentlichte der Geschichtsverein zwei Broschüren in der Reihe „Leegebrucher historische Hefte“. Erhältlich auf www.leegebruch.info/shop



Neues aus der Bibliothek

Bild: C. Rodella / Fotolia.de

Fr 21. Sept. | 15 Uhr

Die HistoryKids feiern Geburtstag!

Ganze zwei Jahre schon gibt es den kleinen Club und die Kids werden nicht müde, sich mit immer neuen Themen rund um die Geschichte unseres Ortes zu beschäftigen. Heute soll aber gefeiert werden. Es gibt natürlich kleine Spiele, Kuchen und die Kids haben sich ein Quiz ausgedacht. Kommt einfach vorbei und feiert mit! Holt euch die Newsletter, testet euer Wissen und werdet vielleicht sogar Mitglied im Club.

Do 27. Sept. | 16 Uhr

Lesestunde mit unserer Lesepatin

und Dinosaurier-Geschichten. Mit der magischen Dampflok reisen wir ins Land der Dinosaurier, basteln und machen uns auf Dinosauriersuche.

Mi 10. Oktober | 15 Uhr

Bastelnachmittag

So kurz vor den Herbstferien ist die beste Zeit um für die kommenden Martinsumzüge eine ganz individuelle Laterne zu basteln. In den Bastelbüchern werden wir viele tolle Anregungen finden. Bringt einfach etwas Zeit und einen ausgewaschenen Milch- oder Saftkarton mit.

Do 18. Oktober | 16 Uhr

Lesestunde mit unserer Lesepatin

und dem Buch „Michel bringt die Welt in Ordnung“ von Astrid Lindgren.

Pippi Langstrumpf kennt eigentlich jeder. Und wer Pippi mag, wird Michel aus Lönneberga lieben. Michel macht mehr Unfug, als das Jahr Tage hat. Aber eigentlich meint er es doch immer nur gut mit allen...

Wir lesen für euch so lange ihr wollt und basteln anschließend.

Fr 16. November | 15 Uhr

Bücherblind-Date und Poetry Slam zum Bundesweiten Vorlesetag

Es ist wieder soweit! Das beliebte und schon fast traditionelle Bücher-Blind-Date für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren wartet auf euch mit schön verpackten Buchtipps eurer Bibliothekarin. Dieses Mal wird es vorab einen kleinen Poetry Slam geben. Hier seid ihr gefragt! Lest eure eigenen Texte vor oder ein Lieblingsgedicht, einen tollen Witz oder auch eine spannende Stelle aus eurem Lieblingsbuch. Der beste Vorleser wird vom Publikum gewählt und bekommt einen kleinen Preis. Natürlich werden wieder aktuelle Kinder- und Jugendbücher vorgestellt und zu gewinnen gibt es auch etwas.

Fr 23. November | 15 Uhr

Märchenhafte Märchentage

Wie, ihr habt noch nie von den gebratenen Störchen gehört, die fliegen können? Auch nicht von den kleinen Leuten, die auf Ameisen reiten? Dann kommt alle her und reist mit uns zum Zaren, der sich so gerne einen Bären aufbinden lässt. Britta Wilmsmeier ist zu Gast in unserer Bibliothek und erzählt Märchen für Kinder ab 5 Jahre. Britta Wilmsmeier kennt der eine oder andere vielleicht von den Weihnachtsmärkten auf Schloss und Gut Liebenberg, sie erzählt frei und alle Sinne ansprechend – spannend, lustig und immer zauberhaft. Die Märchen werden begleitet von Klanginstrumenten. Bitte unbedingt vorher in der Bibliothek anmelden.

Sponsorempfehlung

introtec
Ihr Küchenpartner

Küchenstudio & NEFF-Kochwelten

Seit über 20 Jahren in Oberhavel.

Parkstraße 1a · 16761 Hennigsdorf
Tel. 03302-22 04 98

introtec@kuechen.de · www.introtec-kuechen.de

Bibliothek im neuen Heim



In 45 Kartons wurde alles verpackt, was nicht in den Bücherregalen stand.



Vorbereitungen in der neuen Bibliothek. Damit nichts durcheinander gerät...



Stapel für Stapel und Karton für Karton – alles findet seinen neuen Platz.



Die Bücher wurden von Umzugsprofis verpackt.



Dann musste alles natürlich wieder eingeräumt werden. Wie hat das nur in die Schränke gepasst?



Pünktlich zur Neueröffnung steht alles an seinem Platz. Na dann: Herzlich willkommen in der neuen Bibliothek Leegebruch

Fotos (6): Babett Wiechmann

Di 4. Dezember | 19 Uhr Abendlesung mit Verena Blecher

Mit ihrer warmen und ausdrucksvollen Stimme und einer Auswahl an literarischen Schmankerln hat die Autorin schon deutschlandweit ihr Publikum in den Bann gezogen. Wir lauschen in die Stille, wir begegnen Engeln, ganz gewöhnlichen Leuten, dem Christkind sogar und dem Weihnachtsmann. Ob poetisch, humorvoll, anrührend, sinnlich, die kurzweiligen Lesungen treffen immer den Nerv des Publikums. Lehnen sie sich zurück und genießen einen entspannten Abend umgeben von Büchern. Bitte unbedingt vorher in der Bibliothek anmelden.

Mi 12. Dez. | 16 Uhr Adventlesestunde

Die letzte Lesestunde im Jahr gehört wie immer den Kindern, die selber vorlesen möchten. Jeder der sich traut sein Lieblingsbuch oder ein Buch aus dem Bücher-Blind-Date-Paket vorzustellen, bekommt ein kleines Dankeschön. Wir machen es uns wieder mit Lebkuchen und Weihnachtsbastelei gemütlich. Bitte unbedingt vorher in der Bibliothek anmelden.

Neue Adresse der Bibliothek

Seit dem 3. September befindet sich die Bibliothek im neuen Verwaltungsgebäude in der

Birkenallee 1

neue Telefonnummer: **(03304) 24 96-60**

Öffnungszeiten:

Montag: 13.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 18.00 Uhr

Ansprechpartner: Frau B. Wiechmann
E-Mail: bibliothek@leegebruch.de

Im Bestand sind aktuell rund 3 500 Kinder- und Jugendbücher, knapp 4 000 Romane für Erwachsene und etwa 1 200 Sach- und Fachbücher. Die Leser können aus 110 Spielen und etwas mehr als 700 CDs und 400 DVDs auswählen.



Kalenderblatt

21. September | 15 Uhr

Die HistoryKids feiern Geburtstag in der neuen Bibliothek, Birkenallee 1

22. Sept. | 14:30 Uhr

Die Theaterpflänzchen holen die verschobene Aufführung ihres Stückes „Alfawill“ nach. Speiseraum der Grundschule

22. Sept. | 15–18 Uhr

„Kaffee mit Note“ im Haus der Möglichkeiten im Eichenhof 6

24. September | 15 Uhr

Nähtreff für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

24. September | 18 Uhr

Ernährungsberatung im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

25. Sept. | 14:30 Uhr

Eltern-Kind-Treff im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

25. Sept. | 17:30 Uhr

Thai Chi/Oi Gong im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

25. September | 19 Uhr

Trauerbegleitung im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

26. Sept. | 18:30 Uhr

Sportliches Trommeln auf Pezzibällen im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

26. September | 19 Uhr

Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins; Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

27. September | 16 Uhr

Lesestunde mit Lesepatin und Dino-Geschichten in der Bibliothek, Birkenallee 1

27. September | 19 Uhr

Sitzung des Hauptausschusses der Gemeindevertretung Leegebruch;

Ort: Sitzungssaal des neuen Rathauses, Birkenallee 1

28. September | 16 Uhr

Kreativ mit Kindern im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

90 JAHRE LEEGERBRUCH

29. September | 10 Uhr

Auf den Spuren der Ortsgeschichte. Exkursion des Geschichtsvereins über das frühere Flugplatzgelände mit Dr. Norbert Rohde. Treff: Kreisel Annahof

29. September | 18 Uhr

Rocktoberfest mit den Bands: Ventera, Piratenpapst, LeeRock, Härtefall. Auf dem Gelände von SFotografie, Karl-Marx-Straße 1. www.rocktoberfest-leegebruch.de

90 JAHRE LEEGERBRUCH

30. September | 8 Uhr

Tagesausflug zum Kutschenmuseum nach Neustadt (Dosse). Der Geschichtsverein lädt Interessierte ein, den ehemaligen Leegebrucher Leichenwagen im Landgestüt zu besichtigen.

1. Oktober | 15 Uhr

Nähtreff für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

2. Oktober | 17:30 Uhr

Thai Chi/Oi Gong im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

3. Oktober | 17 Uhr

Lachyoga im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

3. Oktober | 18:30 Uhr

Sportliches Trommeln auf Pezzibällen im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

3. Oktober | 19:30 Uhr

Vereinsabend des CCL. Wer Interesse am Vereinsleben des CCL hat,

kann jederzeit vorbeikommen. Vereinshaus, Karl-Marx-Straße 1

8. Oktober | 15 Uhr

Nähtreff für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

9. Oktober | 14:30 Uhr

Eltern-Kind-Treff im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

9. Oktober | 17:30 Uhr

Thai Chi/Oi Gong im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

90 JAHRE LEEGERBRUCH

9. Oktober | 18 Uhr

Vortrag zur Geschichte der Messerschmiede. Der Geschichtsverein lädt Interessierte in den Bürgersaal des neuen Rathauses, Birkenallee 1, ein. Ulrike Unger wird die Jahrzehnte zwischen Entstehung und Ende des Betriebes in Erinnerung rufen. Vor Beginn des Vortrags gibt es ab 17:30 Uhr eine kurze Einführung am Alten Schmiedehammer.

9. Oktober | 19 Uhr

Trauerbegleitung im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

9. Oktober | 19:30 Uhr

Treffen der Basisorganisation der Partei DIE LINKE in der Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

10. Oktober | 15 Uhr

Bastelnachmittag für Kinder in der Bibliothek, Birkenallee 1

10. Okt. | 15–17:30 Uhr

Seniorengruppe des HGBV trifft sich zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Restaurant „Palmenhof“, Ringstraße 1

10. Oktober | 18:30 Uhr

Sportliches Trommeln auf Pezzibällen im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

11. Oktober | 19 Uhr

Sitzung der Gemeindevertretung Leegebruch; Ort: Sitzungssaal des neuen Rathauses, Birkenallee 1

12. Oktober | 16 Uhr

Kreativ mit Kindern im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

13. Oktober | 14 Uhr

Ernährungsberatung im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

90 JAHRE LEEGERBRUCH

14. Oktober | 11 Uhr

Zu einer Erkundungstour durch 90 Jahre Leegebruch lädt der Geschichtsverein ein. Sie erfahren bei diesem Spaziergang von Ulrike Unger, wie sich unsere Gemeinde seit 1928 bis heute entwickelt hat. Treffpunkt ist um 11 Uhr an der Alten Kapelle in der Dorfaue. Info und Anmeldung unter Telefon (03304) 20 38 78.

15. Oktober | 15 Uhr

Nähtreff für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

16. Oktober | 17:30 Uhr

Thai Chi/Oi Gong im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

16. Oktober | 18 Uhr

Stammtisch „Alternative Lebensweise“ im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

17. Oktober | 15 Uhr

Spielenachmittag der Seniorengruppe des HGBV im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

17. Oktober | 17 Uhr

Lachyoga im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

17. Oktober | 18:30 Uhr

Sportliches Trommeln auf Pezzibällen im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

18. Oktober | 16 Uhr

Lesestunde mit Lesepatin in der Bibliothek, Birkenallee 1

Das nächste Journal erscheint voraussichtlich Ende November 2018 Redaktionsschluss 5. November 2018

Angaben in diesem Terminplan ohne Gewähr. Für die Information der Öffentlichkeit, insbesondere bei Veränderungen sind allein die Veranstalter verantwortlich.

Symbol oben links: vivat/fotolia.de

90 JAHRE LEEGEBRUCH

19. Oktober | 18 Uhr

6. Leegebrucher Lichterparlauf auf dem Leegebrucher Sportplatz. Die Bruchpiloten laden wieder alle Freizeitsportler ein, paarweise ihre Runden auf dem illuminierten Sportplatz zu drehen. Ausschreibung in dieser Ausgabe

90 JAHRE LEEGEBRUCH

20. & 21. Oktober

Der Kleintierzüchterverein öffnet seine Pforten für die 67. Vereinschau, die dem 80. Jubiläum des Vereins in diesem Jahr gewidmet ist. Für Tierfreunde und Besucher aus nah und fern ist die Schau im Vereinshaus am Ortseingang an der Eichenallee am Samstag von 9–18 Uhr und am Sonntag von 9–14 Uhr geöffnet.

22. Oktober | 15 Uhr

Nähtreff für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

23. Oktober | 14:30 Uhr

Eltern-Kind-Treff im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

23. Oktober | 17:30 Uhr

Thai Chi/Oi Gong im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

23. Oktober | 19 Uhr

Trauerbegleitung im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

24. Oktober | 18:30 Uhr

Sportliches Trommeln auf Pezzibällen im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

24. Oktober | 19 Uhr

Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins; Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

90 JAHRE LEEGEBRUCH

24. Oktober | 19 Uhr

Vortrag des Geschichtsvereins über das Heinkel-Flugzeugwerk Oranienburg. Dr. Norbert Rohde erläutert im Bürgersaal des Gemeindezentrums, Birkenallee 1 die Historie, den baulichen Umfang und die Arbeit des Rüstungsbetriebes, welcher eng mit der Geschichte Leegebruchs verknüpft ist.

26. Oktober | 16 Uhr

Kreativ mit Kindern im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

29. Oktober | 15 Uhr

Nähtreff für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

30. Oktober | 17:30 Uhr

Thai Chi/Oi Gong im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

30. Oktober | 18 Uhr

Ernährungsberatung im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

31. Oktober | 17 Uhr

Lachyoga im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

31. Oktober | 18:30 Uhr

Sportliches Trommeln auf Pezzibällen im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

5. November | 15 Uhr

Nähtreff für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

5. November | 19 Uhr

Mitgliederversammlung (öffentlich) des SPD Ortsverbandes im Restaurant „Bellino“, Eichenhof 8

6. November | 14:30 Uhr

Eltern-Kind-Treff im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

6. November | 17:30 Uhr

Thai Chi/Oi Gong im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

6. November | 19:30 Uhr

Treffen der Basisorganisation der Partei DIE LINKE in der Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

7. Nov. | 15–17:30 Uhr

Seniorengruppe des HGBV trifft sich zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Restaurant „Palmenhof“, Ringstraße 1

7. November | 18:30 Uhr

Sportliches Trommeln auf Pezzibällen im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

7. November | 19 Uhr

Sitzung des Bauausschusses der Gemeindevertretung Leegebruch; Ort:

Sitzungssaal des neuen Rathauses, Birkenallee 1

7. November | 19:30 Uhr

Vereinsabend des CCL. Wer Interesse am Vereinsleben des CCL hat, kann jederzeit vorbeikommen. Vereinshaus, Karl-Marx-Straße 1

8. November | 19 Uhr

Sitzung des Sozialausschusses der Gemeindevertretung Leegebruch; Ort: Sitzungssaal des neuen Rathauses, Birkenallee 1

9. November | 16 Uhr

Kreativ mit Kindern im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

11. Nov. | 11:11 Uhr

Der Carnival-Club Leegebruch startet in seine 56. Session.

12. November | 15 Uhr

Nähtreff für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

13. Nov. | 17:30 Uhr

Thai Chi/Oi Gong im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

13. November | 19 Uhr

Trauerbegleitung im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

14. November | 17 Uhr

Lachyoga im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

14. Nov. | 18:30 Uhr

Sportliches Trommeln auf Pezzibällen im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

14. Nov. | 17–20 Uhr

Die Seniorengruppe des HGBV besucht das Benefizkonzert der Bundeswehr im Luise-Henrietten-Gymnasium Oranienburg

15. November | 19 Uhr

Sitzung des Werksausschusses der Gemeindevertretung Leegebruch; Ort: Sitzungssaal des neuen Rathauses, Birkenallee 1

16. November | 15 Uhr

Bücher-Blind-Date und Poetry-Slam zum Bundesweiten Vorlesetag in der Bibliothek, Birkenallee 1

19. November | 15 Uhr

Nähtreff für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

20. Nov. | 14:30 Uhr

Eltern-Kind-Treff im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

20. Nov. | 17:30 Uhr

Thai Chi/Oi Gong im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

20. November | 18 Uhr

Stammtisch „Alternative Ernährung“ im Haus der Möglichkeiten

21. November | 15 Uhr

Spielnachmittag der Seniorengruppe des HGBV im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

21. Nov. | 18:30 Uhr

Sportliches Trommeln auf Pezzibällen im Haus der Möglichkeiten

90 JAHRE LEEGEBRUCH

21. November | 19 Uhr

Vortrag des Geschichtsvereins über die Werksiedlung Leegebruch. Dr. Rohde präsentiert dabei sein neues Buch „Die Werksiedlungen des Heinkel-Flugzeugwerkes Oranienburg“. Bürgersaal des Gemeindezentrums, Birkenallee 1.

22. November | 19 Uhr

Sitzung des Hauptausschusses der Gemeindevertretung Leegebruch; Ort: Sitzungssaal des neuen Rathauses, Birkenallee 1

23. November | 15 Uhr

Märchenhafte Märchentage in der Bibliothek, Birkenallee 1

23. November | 16 Uhr

Kreativ mit Kindern im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

26. November | 15 Uhr

Nähtreff für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

26. November | 19 Uhr

Mitgliederversammlung und Jahresabschluss des CDU-Ortsverbandes in der Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

Gefahr im Eichenhain

Wenn von den wohl hundert-jährigen Eichen in der Dorfaue rund um die Holzkapelle tonnenschwere Äste zur Erde krachen, dann ist Sommer. Sommer- oder Grünastbruch nennt das der Baumsachverständige Thomas Wessel von der Gutachterfirma Trias Planungsgruppe Umwelt und Baumschutz in Glienicke.

Umwelt, Ordnung und Sicherheit Norman Kabuß das Eichenareal mit rot-weißen Absperrbändern gesichert. Auf den Hinweisschildern steht „Achtung! Gefahr durch Astabbrüche“. Der Bauhof entsorgte das Material und beschnitt die betroffenen Stellen beider Eichen. Ende Juni 2014 hatte es



Nach den neuerlichen Sommerbrüchen Ende Juli hat der Leegebrucher Amtsleiter für Gestaltung der

schon einmal einen gewaltigen Astabbruch gegeben. Experten sind sich einig, dass vor allem die



Hitze, in welcher der Baum die Äste von den Wurzeln aus nicht mehr versorgen kann, zu Abbrüchen führen kann. Als weitere Ursache können die Gewichte vieler Eicheln an den Enden von Baumästen zu Astabbrüchen führen. Ein weiteres Szenario bilden starke Winde oder Stürme. Das Eichenareal wird viel von Schulkindern zum Durchfahren mit Rädern auf dem diagonal verlaufenden und von Passanten selbst angelegten Weg, Spaziergängern oder von Hundebesitzern genutzt. Da der Baumsachverständige Wessel bei einem Lokaltermin

mit Fotoapparat und Fernglas am 31. Juli feststellte, dass man solche Sommerbrüche nicht vorhersehen kann, wurde erst der Weg zur denkmalgeschützten und von Vereinen genutzten Holzkapelle freigegeben. Zweimal hat die Freiwillige Feuerwehr über den Tiefbrunnen an der Dorfaue das völlig vertrocknete Areal vorsorglich gründlich gewässert. Kritisch äußerte sich der gemeindeeigene Bauhof, dass seine Mitarbeiter am Tag nach einem großen Abbruch unmittelbar neben den Ästen Kitakinder und ihre Erzieher beim Ringelreihen erwischten



Kalenderblatt

Fortsetzung

27. Nov. | 17:30 Uhr

Thai Chi/Oi Gong im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

27. November | 19 Uhr

Trauerbegleitung im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

28. November | 17 Uhr

Lachyoga im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

28. November | 19 Uhr

Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins; Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

28. Nov. | 18:30 Uhr

Sportliches Trommeln auf Pezzibällen im Haus der Möglichkeiten

1. Dezember | 14–22 Uhr

Weihnachtsmarkt rund um das Fotostudio von Sascha Funke, Karl-Marx-Straße 1

4. Dezember | 19 Uhr

Abendlesung mit Verena Blecher in der Bibliothek, Birkenallee 1

4. Dezember | 19:30 Uhr

Treffen der Basisorganisation der Partei DIE LINKE in der Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

5. Dez. | 15–17.30 Uhr

Weihnachtsfeier der Seniorengruppe des HGBV im Restaurant „Palmenhof“, Ringstraße 1

5. Dezember | 19:30 Uhr

Vereinsabend des CCL. Wer Interesse am Vereinsleben des CCL hat, kann jederzeit vorbei kommen. Vereinshaus, Karl-Marx-Straße 1

7. Dezember | 18 Uhr

Sitzung der Gemeindevertretung Leegebruch; Ort: bitte Aushänge beachten

10. Dezember | 19 Uhr

Mitgliederversammlung (öffentlich) des SPD Ortsverbandes im Restaurant „Bellino“, Eichenhof 8

12. Dezember | 16 Uhr

Adventlesestunde in der Bibliothek, Birkenallee 1

19. Dez. | 15–17 Uhr

Spielnachmittag der Seniorengruppe des HGBV im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

23. Dez. | 19:30 Uhr

„Musik bei Kerzenschein und Glühwein“ in der katholischen Kirche, Am Anger. Veranstalter: Maximilian Wabner. Eintritt frei, eine kleine Spende willkommen

2. Januar '19 | 19:30 Uhr

Vereinsabend des CCL. Wer Interesse am Vereinsleben des CCL hat, kann jederzeit vorbei kommen. Vereinshaus, Karl-Marx-Straße 1

90 JAHRE LEEGERBRUCH

30. Januar '19 | 19 Uhr

Vortrag des Geschichtsvereins zur Flieger-Technischen Vorschule. Bürgersaal des Gemeindezentrum, Birkenallee 1.



und einen Platzverweis wegen der drohenden Gefahr anordnen mussten.

Die Gemeindeverwaltung ist stolz auf ihre Eichen in der Dorfau, am Bärenklauer Weg und an der Eichenallee und pflegt sie nach bestem Wissen und Gewissen. Sind doch Eichenblatt und Pferd im Ortswappen Symbole für die Vergangenheit des heute 90 Jahre alten Ortes.

Die alte Holzkapelle, einst für Hochzeiten und Todesfälle gebaut und genutzt, bildet ein weiteres Problem für die Gemeindeverwaltung. Denn die Umbauung der Kapelle mit Balken, die keine Funktion haben, ist morsch und muss erneuert werden. Sie dienen nur als Schmuck am Bau. Weil da Gefahr im Verzug ist, wurde die Kapelle mit Absperrgittern gesichert.

Norman Kabuß möchte mit der Denkmalbehörde im Landkreis eine Übereinkunft treffen, mit der die Umbauung durch langlebigere Holzarten ersetzt werden kann. Man hofft in der Verwaltung, mit einer Bausumme von 23 000 Euro auszukommen. Die Alternative, die Balken einfach wegzunehmen, greift nicht, da sie zum denkmalgeschützten Bauwerk gehören und offensichtlich schon immer so installiert waren. Das Bauwerk war am 1. Advent 1930 als Geschenk des Berliner Baumeisters Heinrich Mendelsohn an die Gemeinde Leegebruch feierlich eingeweiht worden.

*Text und Fotos (3):
Hajo Eckert*

Jetzt für den Weihnachtsmarkt anmelden

Traditionell findet der Leegebrucher Weihnachtsmarkt am Samstag vor dem 1. Advent statt – in diesem Jahr am 1. Dezember. Händler und Vereine können sich

an diesem Tag in der Zeit von 14 bis 20 Uhr mit einem Informations- bzw. Verkaufsstand präsentieren. Die Anmeldungen können ab sofort an den Veranstalter Sascha Funke

gerichtet werden. Formulare und Infos gibts dort oder im Internet.

LJ

www.leegebruch-weihnachtsmarkt.de

Sponsorempfehlung



**Unsere Woche der Venengesundheit
vom 17.09. - 21.09.2018**

**Holen Sie sich Ihren Termin
für Ihre Venenmessung**

Unkostenbeitrag € 10,00
Dauer circa 15 - 20 Minuten

**Ihr Spezialist in Sachen
Kompressions- und Stützstrumpf
Ihre Land-Apotheke Leegebruch**

Vom Einzelkämpfer zum erfolgreichen Unternehmer

Der Installations-Fachbetrieb von Klaus Reichenberger ist 40 Jahre alt

Am 1. Juli 1978 gründete Klaus Reichenberger in Leegebruch seinen Fachbetrieb für Heizungsbau, Lüftung und Sanitär. In diesem Jahr konnte die kleine Firma, in der mit der Bürokauffrau Sabrina Gesswein aktuell sechs Mitarbeiter beschäftigt sind, ihr 40-jähriges Jubiläum feiern.

Materialsorgen zu kämpfen hatte.

Mit Hilfe seiner damaligen Frau Annemarie entstand am Bärenklauer Weg ein Betrieb mit Werkstatt und Lager, Büro und Garagen, der heute noch besteht und bisher 65 Lehrlinge ausgebildet hat. Von hier aus schickt Klaus Reichen-

Schuljahresbeginn fertig gestellt worden sein.

Reparaturen, so Klaus Reichenberger, werden auch im Notdienst angenommen. Das nimmt aber nur einen kleinen Teil der Arbeiten ein. Hauptsächlich werden Heizungen, Sanitäranlagen, Gasheizungen, Wärmepumpen, aber auch stromerzeugende Heizungen Kunden empfohlen und montiert.

Das erfordert vom Diplom-Ingenieur Reichenberger, sich immer wieder mit neuesten Entwicklungen vertraut zu machen, um die Kunden sachkundig beraten zu können. Erfahrungen dazu sammelt der Installationsfachmann seit 20 Jahren auch als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger bei Gerichtsverhandlungen.

Es gibt noch ein „zweites Leben“ des Klaus Reichenberger. Vor und auch nach der Wende engagierte er sich als Gemeindevertreter in Leegebruch.

Zu DDR-Zeiten war er als Mitglied im Kulturbund Gemeindevertreter und ab der zweiten Wahlperiode nach

der Wende in der Amtszeit des parteilosen Bürgermeisters Horst Eckert als Mitglied einer Bürgerinitiative und des HGBV sogar eine Weile Bauausschussvorsitzender der Gemeindevertretung.

„Zur Zeit meines Mitwirkens kann ich mich erinnern an die Sanierung der Schule und der Schulturnhalle, auch wurden die Sandwege in der Gartensiedlung und die Birkenallee ausgebaut.“

Klaus Reichenberger ist jetzt 64 Jahre alt. „An Ruhestand mit 65 denke ich noch nicht“, sagt er. Da muss wohl erst ein Nachfolger für den gut funktionierenden Handwerksbetrieb gefunden werden.

Fit für den Job hält ihn sein Hund Kaddy vom Schwarzen Merlin. Mit dem bewältigt er fast täglich, wenn es die Zeit erlaubt, Fußmärsche von drei bis zu sieben Kilometern.



Klaus Reichenberger mit seinem im Vorjahr ausgebildeten Azubi Robin Freitag, der jetzt in der Firma tätig ist.

Mit geliehenem Auto, einer Werkzeugkiste und Material, das im Schuppen der Eltern unterkam, startete der heutige Firmenchef quasi als Einzelkämpfer.

In den 70er Jahren hatte Klaus Reichenberger sich auf einer Fachhochschule für Bauwesen in Erfurt das Wissen angeeignet, das ihm später den Weg zum Montageleiter beim VEB Technische Gebäudeausrüstung Potsdam ebnete.

Mit einer Ausbildung zum Schweißtechniker kam er nach Leegebruch, wo es in seiner Branche noch keinen Handwerksbetrieb gab.

Bis Anfang der 1980er Jahre blieb er Einzelkämpfer, der in der DDR auch ständig mit

berger seine Monteure vor allem zu Installationsarbeiten nach Berlin, Brandenburg und auch in den Heimatort. In Leegebruch hat die Reichenberger-Firma beim Bau der Häuser in der Fohlenweide mitgewirkt. Stolz sein kann das kleine Unternehmen darauf, an der Rekonstruktion des denkmalgeschützten Waisenhauses in Oranienburg erfolgreich mitgewirkt zu haben. Umfangreiche Aufträge gab und gibt es auch in den ehemaligen Kasernengebäuden von Lehnitz und Hennigsdorf, wo Kriegsflüchtlinge unterkommen. In Lehnitz sollte auch noch ein Außenstandort der Oranienburger Torhorst-Gesamtschule zum

Text und Foto: Hajo Eckert

www.klaus-reichenberger.de

Sponsorempfehlung

**Beratung
Planung
Ausführung
Kundendienst**



REICHENBERGER

Bärenklauer Weg 31 · 16767 Leegebruch
Telefon 03304 - 25 03 40
Telefax 03304 - 25 13 50
www.klaus-reichenberger.de
info@klaus-reichenberger.de

**HEIZUNG
LÜFTUNG
SANITÄR**



Stimmungsvolles Lauf-Event für die ganze Familie

Fortsetzung des Lichterpaarlaufes durch die Bruchpiloten aus Leegebruch

Bald ist es soweit. Dann wird der Sportplatz in Leegebruch, wie jedes Jahr an einem Freitagabend im Oktober, mit Fackellicht, Kerzenschein und bunten Lichteffekten beleuchtet sein. In dieser schönen Atmosphäre, begleitet von flotter Musik, können alle Laufbegeisterten wieder paarweise ihre Runden über den Platz drehen. Die Zu-

schauer können dabei die romantische Umgebung genießen und die Läufer anfeuern. Beim Lichterpaarlauf bilden immer zwei Personen ein Team, welches in 30 Minuten (Kinder) bzw. 45 Minuten (zwei Erwachsene oder Erwachsene/r und Kind) möglichst viele Sportplatzrunden schaffen soll. Zuschauer und Fans sind ebenfalls herzlich

willkommen. Für ein Imbissangebot wird gesorgt sein. Empfohlen wird die Online-Anmeldung über die Webseite der Bruchpiloten. So eine Veranstaltung kann aber nur bei entsprechendem Wetter stattfinden. Also, jetzt ist Daumendrücken angesagt!

Wir freuen uns auf euch, getreu unserem Motto: Gemeinsam. Bewegen.

Heiko Otte
Jörn Strehlow

Anmeldung und Infos:
bruchpiloten-leegebruch.de
E-Mail: lichterpaarlauf@bruchpiloten-leegebruch.de

Freitag, 19. Oktober 2018 um 18 Uhr auf dem Sportplatz Leegebruch (Am Kleeschlag)	
Veranstalter	Bruchpiloten Leegebruch e. V.
Ablauf	
18:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung mit musikalischem Auftakt und viel Licht
18:30 Uhr	Kinderpaarlauf (30 Minuten) bis Jahrgang 2003; keine Altersklassenbegrenzung, auch männl./weibl. möglich; Wechsel beim Laufen erfolgt durch Abklatschen innerhalb der Wechselzone
gg. 19:15 Uhr	Erwachsenenlauf (45 Minuten); hier auch männl./weibl. möglich, auch Erwachsene mit Kind – z.B. Vater/Tochter
gg. 20:00 Uhr	Auswertung und Anerkennung für Teilnehmer
Anmeldung und mehr	
Anmeldung	über das Online-Formular auf der Webseite des Veranstalters bruchpiloten-leegebruch.de , per E-Mail an lichterpaarlauf@bruchpiloten-leegebruch.de
Anmeldeschluss	17. Oktober 2018
Startgeld	Kinder frei; Jugendliche (15 bis 19 Jahre) 2 Euro; Erwachsene 3 Euro
Nachmeldung	Am 19. Oktober bis 30 Minuten vor dem jeweiligen Start beim Org.-Büro auf dem Sportplatz
Nachmeldegebühr	1 Euro (Kinder ohne Gebühr) (zzgl. zum Startgeld)
Anerkennung	Für jede/n Teilnehmer/in Urkunde und ein kleines Präsent
Versorgung	Kalte und warme Getränke, Imbissangebot und Süßigkeiten auf dem Sportplatz am Kiosk
Haftung	Mit meiner Teilnahme am Lichterpaarlauf erkenne ich den Haftungsausschluss der Veranstalter für Schäden jeder Art an. Ich erkläre, dass ich für den Lauf ausreichend trainiert habe und körperlich gesund bin.

◀ Ausschreibung zum 6. Leegebrucher Lichterpaarlauf

Sponsorempfehlung

Herzlich willkommen

Gasthof & Pension «Palmenhof»

25 Jahre Gasthof & Pension Palmenhof
Wir bedanken uns bei all unseren Gästen und Gratulanten anlässlich unseres 25-jährigen Bestehens. Unser besonderer Dank gilt dem HGBV und unseren unterstützenden Nachbarn und Freunde.

Familie Grimm und Familie Mortensen

Wir bieten 14 behaglich eingerichtete Gästezimmer, drei Ferienwohnungen für Familien, zwei barrierefreie Zimmer, eine schöne Terrasse mit Blick auf den Garten voller seltener Pflanzen, täglich warme Küche, Räume für Anlässe aller Art: Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen, Betriebsfeiern, Klassentreffen. Buffettlieferung außer Haus ab 15 Personen.



Gasthof & Pension „Palmenhof“ • Inh. Eckbert Mortensen • Ringstraße 1
Fon: (0 33 04) 25 02 12 • Fax: (0 32 12) 3 25 23 78
www.gasthof-pension-palmenhof.de • E-Mail: info@gasthof-pension-palmenhof.de

Entsorgungsbetrieb mit Leegebrucher Wurzeln

Grunske Metall-Recycling plant Veränderungen an seinem Standort im Germendorfer Gewerbegebiet und sucht Mitarbeiter und Auszubildende

Es gibt wohl kaum einen Leegebrucher, der noch nichts von der Fa. Grunske Metall-Recycling GmbH & Co. KG gehört hat. Schließlich gibt es die Firma schon seit der Wende und sie wurde von den Leegebruchern Jutta und Klaus Grunske gegründet. Die Fahrzeuge gehören zum Straßenbild und

gibt es dort, auch weiterhin in der Region präsent und aktiv zu sein? Diese Fragen haben wir uns mal gestellt und wollen dem ein wenig auf den Grund gehen.

Wenn man das Firmengelände betritt, fällt sofort die rege Geschäftigkeit auf dem Platz auf. Fahrzeuge aller

ist und anschließend wird er mit Kompost angereichert, damit wieder gute Gartenerde daraus wird. Kompost wiederum ist verrotteter und gereinigter Grünabfall. So funktioniert Kreislaufwirtschaft.“ Schrotte werden angenommen, teilweise sortiert, geschnitten und so für das Stahlwerk vorbereitet. Dort wird es wieder eingeschmolzen, um neue Stahl-Produkte daraus herzustellen. Heizwertreiche Abfälle werden bei der Fa. Grunske aufbereitet, um in Industriekraftwerken verbrannt werden zu können. So wird der Einsatz von Kohle vermieden und man spricht von Ersatzbrennstoff.



Verwaltung.“, schwärmt Mario Lehmann für seinen Beruf.

Im nächsten Jahr soll eine Reihe von bestehenden Genehmigungen zusammengefasst werden, damit bestimmte Produktionsschritte effektiver laufen und besser aufeinander abgestimmt werden können. „Dazu werden wir einen großen Teil unserer Produktionsanlagen zusätzlich überdachen und einen weiteren Teil befestigen. Zusätzliche Maßnahmen für mehr Umweltschutz sind ebenfalls geplant. Außerdem soll es einen separaten Kleinannahmebereich geben. Wer bei uns Abfälle abgibt oder Recycling-Produkte abholt, der muss sich bisher an der Sortieranlage melden. Deshalb möchten wir für den Bürger einen abgeschlossenen Kleinannahmebereich schaffen, an dem jeder Anlieferer mit seinem Anhänger sein Material qualifiziert loswird und kompetent beraten wird.“ plant Geschäftsführer Jörg Rauschenbach. „Wer sich dafür interessiert, einen Einblick in das Recycling und den Umweltschutz zu erhalten, auf dessen/deren Bewerbung freuen wir uns – sowohl als MitarbeiterIN, als auch als Auszubildende(r).“



Foto: Grunske Metall-Recycling

der Spruch darauf „Meinen Schrott bring ich zu Grunske – und alles andere auch!“ hat mit dem zugehörigen Gesicht schon einige zum Schmunzeln angeregt. Und natürlich tun wir das – unseren Müll bringen wir zu Grunske! Viele von uns kennen jemanden oder haben jemanden in der Familie, der dort arbeitet oder arbeiten sogar selbst dort. Grunske Metall-Recycling prägt seit Jahrzehnten die Region als Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb oder mit zahlreichen sozialen Aktivitäten und vielfältigem Engagement.

Aber wissen wir denn, was die Firma Grunske Metall-Recycling alles mit unserem Müll macht? Und welche Pläne

Größen, Radlader, Bagger und viele Mitarbeiter und Kunden bewegen sich dort. „Wir betreiben hier Kreislaufwirtschaft. Jeder, der uns seinen Müll bringt, kann auch gleich ein Recycling-Produkt mitnehmen.“, erklärt Mario Lehmann, einer der Abfallbeauftragten der Fa. Grunske. „Wenn wir z. B. einen Bungalow oder ein Haus abreißen, sortieren wir den Bauabfall in unserer Sortieranlage. Den sauberen Bauschutt brechen wir zu Misch- oder Beton-Recycling und das kann man dann gleich kaufen, um daraus z. B. eine Straße zu bauen oder Ähnliches. Wenn wir Erdarbeiten ausführen, kommt der Bodenaushub zu uns, wird gesiebt, damit er sauber

Um all diese Dinge tun zu können und zu dürfen, bedarf es nicht nur entsprechender Genehmigungen, sondern auch vieler Maschinen und Menschen mit Knowhow. Deshalb bildet die Firma Grunske auch selbst Berufskraftfahrer und die Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft aus. „Der Beruf ist sehr vielseitig, denn er verbindet Naturwissenschaft und Technik miteinander. Entsprechend interessant ist auch die Ausbildung und natürlich können die fertigen Azubis gleich bei uns in ihrem neuen Beruf arbeiten – als Kraftfahrer oder Maschinist, als Bediener von Recycling-Maschinen, aber auch als Mitarbeiter im Kundendienst, in der Disposition oder der

Mensch ärgere Dich nicht!

Werden die Leegebrucher etwa spielsüchtig?

Wer kennt nicht den uralten Klassiker unter den Würfelspielen? Das „Mensch-ärgere-Dich-nicht-Spiel“?

Das Brettspiel für Kinder von fünf Jahren an wurde vom Berliner Verlagsgründer Josef Friedrich Schmidt Anfang des vorigen Jahrhunderts in Anlehnung an ein englisches Spiel entwickelt, erschien 1910 erstmalig, bevor es 1912 in Serie ging. Bisher wurden mehr als 17 Millionen Exemplare verkauft, jährlich etwa 100 000 Stück. Also alles andere als ein Ladenhüter.

Viele neue Kreationen haben Experten seitdem, so auch die Firma Schmidt-Spiele, entwickelt und auf den Markt gebracht. Zum Kaufen und sogar zum mal kurz Borgen.

Die Leegebrucher Bibliothek ist längst keine Ausleihe mehr für nur Bücher, hat sie doch über 100 verschiedene Spiele neben DVDs, CDs und Hörbüchern im Angebot. Und die neuen Dinge sind heiß begehrt, hat Bibliothekarin Babet Wiemann mitbekommen.

Wurden 2013 nur 17 Spiele entliehen, schnellte die statistische Zahl allein im Jahre 2017 auf 414 Ausleihen in dieser Sparte in die Höhe.

Dahinter verbirgt sich nicht nur die richtige Spürnase der Büchereichefin für das, was im Trend liegt und ankommt. Mit den von ihr eingeführten Spiele-Nachmittagen seit 2016 macht sie auf ihren reichen Fundus aufmerksam. Das hat bei den Leegebru-

chern die Spielerei geweckt.

Und da ist ja auch noch ein anderer Effekt: Es wird nicht mehr allein am Computer gedaddelt, sondern mit anderen um Sieg oder Niederlage, schnelles Reagieren, Spaß und Spannung gerungen. Geschwätzt und gehänselt wird dabei stets und beneidet oder getröstet muss so mancher Spieler ob seines Glücks oder Unglücks werden. Damit umzugehen, war schon immer der sinnmachende Reiz von Spielen im Team.

Das scheint auch bei der Seniorengruppe des Handwerks-, Gewerbe- und Bürgervereins (HGBV) der Fall zu sein. So trifft sich regelmäßig monatlich ein eingeschworenes Grüppchen im Haus der

Unterm
Eichenblatt
entdeckt

Möglichkeiten (HdM) im Eichenhof zu Spielen und Kaffee. Die Würfel fallen und das Neueste im Ort, Ansichten und Meinungen, werden zwischendurch natürlich ausgetauscht und erörtert.

Wird etwa in Leegebruch die Spielsucht öffentlich noch gefördert?

Wohl kaum: Eher Spielfreude und das Miteinander in geselliger Runde, auch wenn es dabei freudige Sieger und traurige Verlierer gibt



meint Liane Protzmann

VERANSTALTUNGSTIPP



90 JAHRE LEEGEBRUCH

Vorträge über das Heinkel-Flugzeugwerk, die Werksiedlung und die Fliegertechnische Vorschule

Der Geschichtsverein setzt seine Exkursions- und Vortragsreihe anlässlich des 90. Ortsjubiläums mit einem **Vortrag über das Heinkel-Flugzeugwerk** Oranienburg fort, welches mit der Geschichte Leegebruchs untrennbar verknüpft ist. Am **25. Oktober 2018** um 19 Uhr

referiert dazu Dr. Norbert Rohde im Bürgersaal des Gemeindezentrums, Birkenallee 1. In dem Lichtbildvortrag erläutert er die Historie, den baulichen Umfang und die Arbeit des Rüstungsbetriebes.

Am **21. November** folgt ein **Vortrag über die Werksied-**

lung Leegebruch. Dr. Rohde präsentiert dabei sein neues Buch „Die Werksiedlungen des Heinkel-Flugzeugwerkes Oranienburg“ (erscheint am 1. Dezember 2018). Auch dieser Vortrag findet ab 19 Uhr im Bürgersaal des Gemeindezentrums statt.

Im nächsten Jahr setzt der Geschichtsverein seine Vortragsreihe am **30. Januar 2019** mit einem Lichtbildvortrag zur **Flieger-Technischen Vorschule** fort. Beginn 19 Uhr im Bürgersaal des Gemeindezentrum.

LJ

Sponsorenempfehlung



Gemütliche Gaststätte für Feiern aller Art.

- Partyservice ▪ Partyraum ▪
- für Kindergeburtstag geeignet ▪

Eichenallee 8a ▪ Telefon (0 33 04) 25 22 11 ▪ Fax: 2 06 32 93
Inhaber: Ronald Reschke



www.antimus.de

Ulrich Still Eichenallee 33 16767 Leegebruch
(+ 49) 03304 204098

EICHENPROZESSIONSPINNER | WESPEN | RATTEN | MÄUSE U.V.M.

Schädlingsbekämpfung



Aus unserem Leegebruch-Shop

Mitbringsel und Geschenkideen



TASSE

«LEEAGEBRUCH JOURNAL»

Füllmenge 300 ml; Höhe 95 mm; Durchmesser 82 mm; spülmaschinenfest, weiße Keramik einfarbig bedruckt „LEEAGEBRUCH JOURNAL Magazin mit Herz“

8 €



REGENSCHIRM

«Rettungsschirm»

Automatischer Holzstockschirm mit Leegebruch-Logo und Schriftzug „Rettungsschirm“; Holz, Metall, Polyester; Farbe: dunkelblau mit weißem Druck; Länge 90 cm, Durchm. 103 cm

9 €



TASSE

«LEEAGEBRUCH»

Füllmenge 300 ml; Höhe 95 mm; Durchmesser 82 mm; spülmaschinenfest, weiße Keramik zweifarbig bedruckt „LEEAGEBRUCH“ und 2 x Leegebruch-Logo

8 €



REGENSCHIRM

«Leegebruch»

Automatischer Holzstockschirm mit Leegebruch-Logo und Schriftzug „Leegebruch“; Holz, Metall, Polyester; Farbe: bordeauxrot mit weißem Druck; Länge 90 cm, Durchm. 103 cm

9 €



BLEISTIFT

«90 JAHRE LEEAGEBRUCH»

Bleistift mit Radiergummi; Holz; weiß lackiert; zweifarbig Druck „90 JAHRE LEEAGEBRUCH“; Länge 19 cm; Durchmesser 7 mm

0,50 €



TASCHE

«Leegebruch»

Tasche mit Leegebruch-Logo und Schriftzug „Leegebruch“; Material: non woven (polypropylen); Farbe dunkelblau mit weißem Druck; Größe 28x42 cm

2 €



ZOLLSTOCK

«PEGELMETER»

Kunststoffzollstock mit einseitigem Aufdruck „LEEAGEBRUCH Pegelmeter“; 1 Meter (10 Glieder a 10 cm)

2 €



KL. AUFKLEBER

«Leegebruch-Herz»

Das neue Leegebruch-Logo als Aufkleber, ca 2,1 cm hoch und 2,1 cm breit, konturgeschnitten, 4 Stück, ideal für Briefumschläge und viele andere Kleinigkeiten

0,40 €



AUFKLEBER

«Leegebruch-Herz»

Das neue Leegebruch-Logo als Aufkleber, ca 10 cm hoch und 10 cm breit, konturgeschnitten

1 €



AUFKLEBER

«Mehr als nur ein Ort»

Wieder verfügbar. Wir haben Restbestände zur Verfügung gestellt bekommen und bieten diesen Aufkleber in Erinnerung an das Starkregenereignis 2017 an. ca 10,4 x 7,3 cm

1 €

Diese Artikel können Sie über unseren Online-Shop bestellen bzw. schriftlich oder telefonisch:

Telefon: (03304) 503269

Redaktion: Sandweg 14, 16767 Leegebruch

Kostenlose Lieferung innerhalb Leegebruchs, ansonsten Versandkosten 3 Euro.

Barzahlung | Überweisung | Paypal

Alle Angebote unverbindlich und solange Vorrat reicht.

LEEAGEBRUCH-JOURNAL.DE/SHOP



beim Haus der Möglichkeiten e. V.

Die Förderung läuft in diesem Jahr aus - wie geht es dann weiter?

Ende des Jahres läuft die zweijährige Förderung für den Verein „Haus der Möglichkeiten (HdM)“ mit Räumen im Eichenhof aus. Doch schon seit längerem machen sich Vorstand und aktive Mitglieder Gedanken für sinnvolle Angebote für den Ort und seine Bürger. „Wir können auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken, ist doch unser anfänglicher Auftrag und Schwerpunkt, Betreuung und Hilfsangebote für Asylsuchende anzubieten, weitgehend erfüllt. Dafür hatten wir ja die Förderung aus dem Potsdamer Topf zur Integration von Flüchtlingen, genannt Bündnis für Brandenburg, erhalten“, resümiert Bettina Janulik, Vorsitzende des Vereins. Jetzt will sich der Verein, der stets auch seinen Blick auf Angebote für die heimische Bevölkerung hatte, diesen Dingen stärker widmen.

Natürlich wird fortgeführt, was bisher gut angenommen wurde, so Janulik. Dazu zählen: Nähkurse, Basteln mit Kindern, Trommeln auf Pezibällen ebenso wie Lachyoga, Thai Chi/Qi Gong und die Samstagsveranstaltung „Kaffee mit Note“ nebst peppigen Kleinkunstdarbietungen.

HdM plant eine Palette weiterer möglicher Projekte

Neu ist ein Stammtisch ab September unter dem Motto „Alternative Lebensweise“, der sich an Interessenten für gesunde Ernährung richtet. Die Beratung wird von Ute Wiese, einer ausgewiesenen Fachkraft, durchgeführt. An einem Konzept für Nachbarschaftshilfe arbeiten derzeit drei Mitglieder: Manfred Gürnt, Marko Stölk und Jörg Engmann. Beabsichtigt sei, einen Pool zu gründen, ähnlich einer Kontaktbörse, in dem Leegebrucher ihre frei-

willigen nachbarschaftlichen Dienste anbieten können. Das kann vom Einkaufen über Gartensprengen bis hin zum Ausleihen von Geräten oder dem Eierverkauf der Kleintierzüchter reichen.

„Gerade auch ältere Bürger sollten nachbarschaftlich unterstützt werden“, so die Vereinsvorsitzende. „Das ist uns ein weiteres Anliegen.“ So wird derzeit an einem Projekt „Lebenshilfe im Alter“ gearbeitet.

Man habe ebenso vor, die Räume des Vereins im Eichenhof für andere Nutzer zur Verfügung zu stellen. Sie könnten auch wenn es gewünscht würde ganztägig gemietet werden- für Familienfeiern ebenso wie für Kinderfeste oder Selbsthilfegruppen.

„Der Leegebrucher Verein NoAlc, der die Alte Kapelle in der Dorfaue derzeit für Treffen nicht nutzen kann, hat bei uns



bereits eine Bleibe gefunden“, freut sich Bettina Janulik. „Wir helfen – so soll es sein. Und in Gesprächen mit Bürgern entwickeln sich dann immer wieder neue Ideen für mich, sinnmachende Dinge anzuschieben. Natürlich wird auch hier und da gemeckert, aber das ist eher fremd in unserem Team. Wir sind und bleiben ein Haus der Möglichkeiten.“

Text: Liane Protzmann

*Im Internet:
haus-der-moeglichkeiten.de*

Spendenkonto für das LEEGEBRUCH JOURNAL

Das LEEGEBRUCH JOURNAL finanziert sich zwar vor allem aus den Anzeigeneinnahmen. Das ist für jede Ausgabe eine Herausforderung, die eine Menge Zeit und Kraft erfordert. Um auch in Zukunft das LEEGEBRUCH JOURNAL mit ausreichend Sicherheit herausgeben zu können, bitten wir um Spenden unserer Leserinnen und Leser.

Wenn Ihnen unser Ortsblatt gefällt und Sie uns unterstützen wollen, nutzen Sie bitte nebenstehendes Spendenkonto.

Nicht zuletzt würdigen Sie mit Ihrer Spende die ehrenamtliche Arbeit der Redaktionsmitglieder und derjenigen Menschen, die Ihnen Ihr Exemplar nach Hause bringen.

Kontoinhaber: LEEGEBRUCH JOURNAL
IBAN: DE22 7002 2200 0020 3530 66
BIC: FDDODEMMXXX
Bank: Fidor Bank AG

Verwendungszweck: Spende LJ [ggf. Name, Adresse]

Möchten Sie eine Zuwendungsbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt, so vermerken Sie im Verwendungszweck Ihre Adresse und/oder nehmen Sie Kontakt mit der Redaktion auf. Der Verein Haus der Möglichkeiten ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Rewe-Kunden mit Herz für Tiere

Seit sieben Jahren unterstützt Unternehmer Mike Gabrich vom hiesigen Rewe-Markt das Tierheim in Tornow mit Futter für Katzen und Hunde. Die Idee dahinter: Seine Kunden lösen Leergutbons nicht ein, sondern stecken sie freiwillig in eine Spendenbox. Allein die letzte große Fuhre Ende Juli bestand aus fünf Rollcontainern mit Dosen im Wert von 1346 Euro. Zwei- bis dreimal im Jahr rollt somit Nahrung für die Tierheim-Insassen von Leegebruch nach Tornow.

Aber nicht nur das. Weitere Spendenboxen sammeln Bons für einen guten Zweck: zur Unterstützung der Fußballer von Blau-Weiß Leegebruch, den Hockeyspielern der Grundschule sowie der Jugendarbeit der freiwilligen Feuerwehr.

Doch die Tierliebe der Kundenschaft überwiegt, denn die meisten Bons liegen in der Tierheimbox, so Gabrich.

pro



90 JAHRE LEEGERBRUCH

VERANSTALTUNGSTIPP

Vortrag zur Geschichte der Messerschmiede

Zum nächsten Vortrag zur Geschichte der Messerschmiede Leegebruch lädt der Geschichtsverein für Dienstag, den **9. Oktober, 18 Uhr**, in den Bürgersaal des neuen Rathauses, Birkenallee 1, ein. Unterlegt mit Bildern wird Ulrike Unger noch einmal die Jahr-

zehnte zwischen Entstehung und Ende des Betriebes in Erinnerung rufen. Vor Beginn des Vortrags gibt es ab 17:30 Uhr eine kurze Einführung am Alten Schmiedehammer vor der Bibliothek.

LJ

Eichenbaden toppt Waldbaden?

Waldbaden liegt im Trend. Noch nichts davon gehört? Aber hallo – am 8. September war der internationale Tag des Waldbadens.

Und mit Wasser hat das alles auch nichts zu tun. Es ist eine trockene Angelegenheit wie das „Bad in der Menge“, bekannt von Auftritten bei Stars und Sternchen. Nur nicht mit so viel Auflauf. Eher ruhig.

Früher, noch vor seiner Trendentdeckung, nannte man das jetzige Waldbaden schlicht und einfach Waldspaziergang. Aus Kindheitstagen erinnert, eher nicht so beliebt. Noch dazu, wenn das Familienoberhaupt Pausen mit tiefen Atemübungen verordnete – oh wie tröge und schrecklich war das.

Aus dem asiatischen Raum, aus Japan, ist nun das Waldbaden (Shinrin-yoku) Mitte der achtziger Jahre auch zu uns herüber geschwappt. Es besagt weiter nichts als sich im Wald zu erholen, die Na-

tur mit allen Sinnen wahr zu nehmen, abzuschalten, Ruhe und Entspannung einkehren zu lassen.

Jetzt werden sogar Waldgesundheitstrainer, -therapeuten und -mediziner an Universitäten (München) und Akademien ausgebildet. Spezielle Bücher zur heilenden Wirkung des Waldbadens schießen wie Pilze aus dem Boden.

Diese bisher allgemeine Disziplin könnte in Leegebruch noch getoppt werden: mit dem Eichenbaden. Einer Spezialdisziplin.

Der Eichenhain in der Dorfaue wäre der ideale Platz. Er ist allerdings wegen Astbruchgefahr momentan gesperrt. Die etwa 50 alten und starken Gesellen laden doch dazu ein? Und das mitten im Ort. Die Baumstämme umfassen, die schorfige Rinde ins Auge fassen, sich entspannt hinlegen und in die Baumkronen blicken, das Laub rascheln hören und piksende Eicheln unter den Fußsohlen spüren – Entspannung pur.

Spezielle Eichenwaldbad-Therapeuten könnten hier bei Kursen 15 bis 20 Euro pro Teilnehmer kassieren. Und das Angebot wäre ein Alleinstellungsmerkmal aus der Marketing-Sicht für den Ort Leegebruch.

Wäre das nicht auch eine Idee für einen Verein, der vieles möglich macht?

*Fragt augenzwinkernd
Liane Protzmann*

Sponsorempfehlung



Bestattungshaus Jürschke

kompetent • einfühlsam • preiswert

16515 Oranienburg
Bötzower Platz 14

16767 Leegebruch
Am Luch 44

Bestattungsannahme in
Hennigsdorf • Velten • Oberkrämer

**Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten**

*Auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice
Abschluss von
Vorsorgeverträgen*



Gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht ☎ 0800 0 38 06 04

Wir möchten wissen, wie Ihnen das LEEGERBRUCH JOURNAL gefällt, was Ihnen nicht gefällt, über welche Themen Sie gerne im Journal lesen würden. Schreiben Sie uns am besten eine E-Mail an redaktion@leegebruch-journal.de. Wir nehmen aber auch gerne Ihre Post, Fax oder Ihren Anruf entgegen.



Großer Aktionstag

Zum Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Leegebruch am 1. September waren auch 24 Ehrenamtliche der Rettungshundestaffel Berlin mit ihren Vierbeinern eine besondere Attraktion. Leckerlis als Anerkennung für waghalsige Vorführungen gab es ebenso wie Streicheleinheiten der Kinder.

Fotos (4): pro



Das LEEGEBRUCH JOURNAL finden Sie auch im Internet

leegebruch-journal.de

 /leegebruch-journal

Sponsorenempfehlung

Runge- Preisträger 2018 ist Jonas Pelz aus unserem Ort

Den diesjährigen Runge-Preis erhielt der 17-jährige Gymnasiast Jonas Pelz aus Leegebruch. Er ist Schüler des Runge-Gymnasiums in Oranienburg und engagiert sich als Leiter der Technik AG in der Bildungseinrichtung. Die Vorsitzende des Fördervereins der Schule, Barbara Steding, würdigte seine Leistungen und sein Engagement und auch Schulleiter Henry Krüger ist stolz auf den Schüler aus der Nachbargemeinde.

pro

pr@xisgemeinschaft
dr. langen | dr. fuchs

Ärztehaus
Robert-Koch-Platz 18
16767 Leegebruch

Fon 03304 - 50 27 38

Fax 03304 - 20 70 331
www.praxis-langen-fuchs.de
info@praxis-langen-fuchs.de

Sprechzeiten

Mo bis Do 8 - 12 und 14 - 18 Uhr
Fr 8 - 12 Uhr

vitalität
beweglichkeit beweglichkeit beweglichkeit
vitalität vitalität vitalität
beweglichkeit beweglichkeit
lebensfreude lebensfreude
lebensfreude

Unsere Angebote:

Hausärztliche Versorgung
Gynäkologie und Schwangerenbetreuung

Chirotherapie und Akupunktur u.a. bei
Schmerzen des Bewegungsapparates

Ultraschall-Diagnostik
Langzeit-Blutdruckmessung

Psychotherapie (tiefenpsychologisch fundiert)
Psychoonkologie für Patienten mit Krebs und
deren Angehörige

Ein Leben dem Sport gewidmet

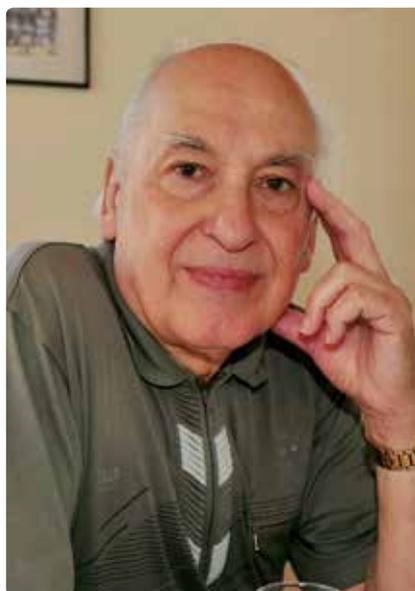
Leichtathletik-Urgestein Peter Richter (81) verantwortete 23 Jahre lang das Nationale Straßenlaufen und -gehen „Quer durch Leegebruch“

Peter Richter, geboren 1937 in Radeburg bei Dresden, richtete sein Leben sehr nach dem Sport. Fußball und Großfeldhandball waren zunächst seine Leidenschaft. Im Jahr 1952 kam er zur Leichtathletik, in der er schon bald als Mittelstreckenläufer bei den Berufsschulmeisterschaften des Bezirkes Dresden sich selbst mit einem dritten Platz über 1000 Meter überraschte. Seit 1954 Mitglied der BSG Motor Freital gelangen ihm bei den Meisterschaften des Kreises Freital, den Meisterschaften des Bezirkes Dresden und den Studentenmeisterschaften vordere Plätze. 1955 verschrieb er sich bereits der ehrenamtlichen Funktionärs-tätigkeit in der Sektions- und BSG-Leitung sowie im Kreisfachausschuss Leichtathletik. Während seines Wehrdienstes bei der Nationalen Volksarmee (seit 1958) gehörte er der ASG Vorwärts Oranienburg II an, startete bei Standort-, Bezirks- und Armeemeisterschaften und erzielte schöne Erfolge vor allem auf den Mittel- und Langstrecken. 1959 wurde er Armeemeister über 1500 Meter und nahm 1960 als Frankfurter Bezirksmeister gut platziert an den DDR-Waldlaufmeisterschaften in Berlin-Grünau über 7,5 Kilometer teil.

Am 6. Mai 1954 war der Brite Roger Bannister (geb. 1929), der als Erster die englische Meile (1609,35 Meter) mit 3:59,4 Minuten unter 4 Minuten lief. Dieser Weltrekord bewirkte, dass in den 1950er und 1960er Jahren sehr vie-

le Meilenläufe weltweit veranstaltet wurden, so auch bei einem Sportfest der ASG Vorwärts Waldsiedersdorf am 19. Juni 1960 in Buckow/Märkische Schweiz, den Peter Richter von der ASG Vorwärts Oranienburg II in 4:32,2 Minuten gewann. Diese Zeit bedeutet noch heute nach 58 Jahren Höchstleistung im Landkreis Oberhavel.

Bereits während seiner Laufbahn als Leistungssportler, die er aus verletzungsbedingten Gründen sehr früh Ende 1960 beenden musste, betätigte er sich in seiner



Freizeit weiterhin als Mitglied der Pressekommission des Bezirksfachausschusses Dresden und des Kreisfachausschusses Freital sowie als Sektions- und Übungsleiter. Unter seiner Leitung wurden viele Veranstaltungen, wie die wöchentlichen Abendsportfeste in Freital und Dresden durchgeführt.

Mit 19 Jahren zählte Peter Richter schon zu den aktivsten Fachberichterstattenden (1956 Auszeichnung von „Der Leichtathlet“). Oft wurde er als Experte bei nationalen (z. B. bei den DDR-Waldlaufmeisterschaften 1957 in Zittau) und internationalen Leichtathletikveranstaltungen (z. B. beim internationalen Rudolf-Harbig-Gedächtnissportfest in Dresden) im Pressebüro, Wettkampfbüro oder als Stadionsprecher eingesetzt. So war er stellvertretender

Leiter des Pressebüros bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften der DDR im Rahmen des III. Deutschen Turn- und Sportfestes 1959 in Leipzig. Nach seinem Umzug von Dresden nach Leegebruch schloss er sich im November 1961 der BSG Stahl Hennigsdorf an. Sein Organisationstalent, Fachwissen und seine reichen praktischen Erfahrungen bewies er auch als Vorsitzender des Kreisfachausschusses Leichtathletik Oranienburg von 1962 bis 1970. Aufgrund seiner Leitungstätigkeit und in enger Zusammenarbeit mit den Sektionsleitern und Sportlehrern gelang in dieser Zeit eine kontinuierliche Entwicklung der Leichtathletik im Landkreis Oranienburg. Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit initiierte er 1962 den alljährlichen Sachsen-



Peter Richter am 28. Mai 1989 in Lehnitz

hausen-Gedenklauf, der zum ersten Mal unter seiner Gesamtleitung am 22. März 1964 stattfand. Vom Kreisfachausschuss wurden Übungsleiter und Kampfrichter ausgebildet, in jedem Jahr Kreismeisterschaften auf der Bahn und im Wald ausgetragen, Statistik- und Pressearbeit organisiert. Ab 1965 schloss sich in seiner Arbeit zusätzlich das Nationale Straßenlaufen und -gehen „Quer durch Leegebruch“ an, das 1970 mit den DDR-Langstreckenmeisterschaften mit Marathon und 50-Kilometer-Straßengehen gekrönt wurde. In dieser Zeit führte Peter Richter im Rahmen dieser Veranstaltungen mit den Sportlerforen eine Neuheit für die Bevölkerung ein und bereits 1967 den ersten Gesundheitslauf in Landkreis durch.

Ab 1980 wurde das Nationale Straßenlaufen und -gehen „Quer durch Leegebruch“ unter Einbeziehung der Langstreckenmeisterschaften und der Kinder- und Jugendspartakiade im Straßenlaufen des Bezirkes Potsdam, 1986 mit den Kleinen DDR-Langstreckenmeisterschaften im Straßenlaufen und ab 1990 mit den Landesmeisterschaften im Straßenlaufen bis 1996

fortgesetzt. 23-mal lag die Gesamtleitung von der Vorbereitung bis zur Auswertung jeder Veranstaltung in den Händen von Peter Richter. Seit 1980 nahm er im Kreisfachausschuss als Mitbegründer der Laufbewegung und Vorsitzender der Laufkommission direkten Einfluss auf die Laufsportentwicklung, organisierte viele Kreisranglistenläufe flächendeckend im Landkreis und hielt mehrere Vorträge über den Ausdauerlauf, 1980 hatte der Diplomingenieur und Patentassessor auch wieder mit dem Lauftraining begonnen. Im selben Jahr bildete er die Laufgruppe Leegebruch, mit der er bei Wind und Wetter dreimal wöchentlich auf einer Waldstrecke nach Schwante oder Kremmen unterwegs war. Mit fortschreitendem Training reifte Peter Richter zu einem der besten Mittel- und Langstreckenläufer seiner Altersklasse in der DDR. Er nahm an zahlreichen Bezirks- und DDR-Meisterschaften, Bahn- und Straßenläufen, Ranglisten- und Cup-Wettkämpfen mit großem Erfolg teil. In der DDR-Bestenliste war er in seinen Disziplinen stets unter den ersten 10 bis 15 zu finden. Sehr viele der registrierten Rekorde (Freiluft und Halle) des Kreises Oranienburg/Oberhavel waren lange Zeit in seinem Besitz. Von 1992 bis 1997 wurde er sieben Mal Landesmeister, sieben Mal Vizelandesmeister und acht Mal Dritter.

Am 3. Juli 1993 erreichte er mit 56 Jahren in einem Straßenlauf in Berlin über zehn englische Meilen (16,0935 km) eine Zeit von 1:04,35 Stunden, die als absolute Kreisbestleistung heute noch Bestand hat. In der Pressearbeit, als Statistiker, Chronist und Historiker, auch außerhalb des Sports, hat er viel geleistet. Im Beruf erwarb er sich als Patentanwalt (European Patent Attorney) und Hauptabteilungsleiter für Neuerer-, Erfindungs- und Patentwe-

sen im Kombinat VEB Lokomotivbau-Elektrotechnische Werke und danach in der AEG große Verdienste. Neben seiner Arbeit als Volkslaufwart von 1991 bis 2002 und in der von ihm 1991 initiierten Deutschen Gesellschaft für Leichtathletik-Dokumentation gehörte er, der Ehrenmitglied des Kreissportbundes Oberhavel ist, auch der Geschichtskommission des Deutschen Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“ an. 15 Oberhavel-Rekorde sind immer noch in seinem Besitz. 1998 musste er allerdings krankheitsbedingt abrupt mit dem Laufsport aufhören, stand aber für Vorträge und diverse Aufgaben immer noch zur Verfügung. Für seine Verdienste erhielt er die höchsten Auszeichnungen des Deutschen Verbandes für Leichtathletik der DDR, des Deutschen Leichtathletik-Verbandes und des Landessportbundes Brandenburg. Peter Richter weiß aber auch: „Ich habe meiner Ehefrau Sigrid viel zu verdanken. Sie brachte stets Verständnis für meinen Sport auf“.

Frank Richter

Fotos: privat und Hajo Eckert



Wozu so ein Schild, wenn es derart schamlos von den Anwohnern ignoriert wird?

Immer wieder ist in der Fohlenweide dieser Anblick zu sehen.

Fotos: pro

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: zweispaltig 40 mm hoch = 44 Euro
weitere Informationen unter

www.leegebruch-journal.de/anzeigen-schalten

Sponsorempfehlung



**ANERKANNTER SACHVERSTÄNDIGER (SVM)
FÜR SCHÄDEN AN GEBÄUDEN**

**Fohlenweg 17
16767 Leegebruch**

Peter Tiedmann
Dipl. Bauing. (TU)

**VERHINDERN, ERKENNEN UND BEWERTEN
VON BAUMÄNGELN UND -SCHÄDEN**

Tel. 0174 5633154
bsv-tiedmann@t-online.de
www.bsv-tiedmann-oberhavel.de

LEEGERBRUCH JOURNAL

IMPRESSUM

Herausgeber:
Haus der Möglichkeiten e. V.
Eichenhof 6 | Leegebruch
www.haus-der-moeglichkeiten.de



Das LEEGERBRUCH JOURNAL wird in ehrenamtlicher Arbeit erstellt und finanziert sich durch Anzeigen und Spenden. Es erscheint seit 2009 in der Regel viermal im Jahr in einer Auflage von 3 500 Exemplare. Das LEEGERBRUCH JOURNAL wird kostenlos und ehrenamtlich an Leegebrucher Haushalte verteilt.

Redaktion:
LEEGERBRUCH JOURNAL
Sandweg 14 | 16767 Leegebruch
Telefon: (03304) 50 32 69 | Fax: (03304) 20 48 30
E-Mail: redaktion@leegebruch-journal.de
Redaktionsleitung, Satz & Layout:
Giso Siebert (V. i. S. d. P.)
Redaktionsmitglieder:
Hajo Eckert (hajo) | Liane Protzmann (pro) |
Giso Siebert (gs) | Wolfgang Sonja Siebert (sosi) |
Ulrike Unger (ulu)
Druck: OsthavellandDruck, Velten
leegebruch-journal.de
facebook.com/leegebruch-journal

Namentlich gekennzeichnete Beiträge – insbesondere Leserzuschriften – geben nicht unbedingt die Auffassung der Herausgeber oder der Redaktion wieder.

REWE SALATBAR FÜR FRISCHEGENUSS!

Bedienen Sie sich an unserer Salatbar –
schnell, einfach und gesund!

REWE
GABRICH
DEIN MARKT